

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

12. Oktober 2021

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 14. Oktober 2022 nicht mehr gültig.
Die Pflicht zur Erstellung eines Prospektnachtrags im Falle
wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder
wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht, wenn der
Prospekt ungültig geworden ist.

Besuchen Sie uns im Internet. Aktuelle Unternehmensinformationen finden Sie unter www.pcc.eu
Informationen zu den PCC-Anleihen finden Sie im Internet direkt unter www.pcc-direktinvest.eu

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

12. Oktober 2021

Warnhinweis:

**Dieser Prospekt ist ab dem 14. Oktober 2022 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospekt-
nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauig-
keiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.**

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms	6
2. Risikofaktoren	7
2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin	7
2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin	9
2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung	12
2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin	13
2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin	13
2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere	14
2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse	15
3. Allgemeine Informationen	16
3.1 Verantwortung für den Prospekt	16
3.2 Gegenstand des Prospekts	16
3.3 Abschlussprüfer	16
3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen	16
3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt	16
3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten	17
3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	17
3.8 Ratings	18

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin	18
4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten	18
4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen	18
4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten	18
4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	19
4.3.1 Emissionsvolumen	19
4.3.2 Angebotszeiträume	20
4.3.3 Verkaufspreis/Rendite	20
4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung	20
4.3.5 Kosten für den Anleger	21
4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	21
4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot	21
4.3.8 Platzierung	21
4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind	21
4.4 Börsennotierung	21
4.5 Besteuerung	22
4.6 Verkaufsbeschränkungen	22
4.7 Finanzintermediäre	22
5. Anleihebedingungen	23
6. Endgültige Bedingungen (Muster)	26

7. Informationen über die Emittentin	27
7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung	27
7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand	27
7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe	27
7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane	27
7.3.1 Überblick	27
7.3.2 Aufsichtsrat	28
7.3.3 Vorstand	28
7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management	30
7.3.5 Hauptversammlung	31
7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung	31
7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien	31
7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE	31
7.4.1 Gezeichnetes Kapital	31
7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien	31
7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung	32
7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit	33
7.7 Organisation der PCC-Gruppe	35
7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit	36
7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe	37
7.7.2.1 Segment Polyole	37
7.7.2.2 Segment Tenside	37
7.7.2.3 Segment Chlor	37
7.7.2.4 Segment Spezialchemie	38
7.7.2.5 Segment Konsumgüter	38
7.7.2.6 Segment Energie	38
7.7.2.7 Segment Logistik	38
7.7.2.8 Segment Holding/Projekte	38
7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur	39
7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe	40
7.9 Strategie der PCC SE	42
7.10 Nachhaltigkeit	44
7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten	44
7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie	44
7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie	45
7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik	46
7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte	46

7.11	Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten	46
7.11.1	Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts	46
7.11.2	Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte	47
7.11.3	Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts	48
7.11.4	Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall	48
7.11.5	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage	49
7.11.5.1	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe	49
7.11.5.2	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE	51
7.11.6	Trendinformationen	51
7.11.7	Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen	52
7.12	Die Investitionen der PCC	52
7.12.1	Investitionsvolumen 2020	52
7.12.1.1	Investitionen in der Sparte Chemie	53
7.12.1.2	Investitionen in der Sparte Energie	53
7.12.1.3	Investitionen in der Sparte Logistik	53
7.12.1.4	Investitionen in der Sparte Holding/Projekte	53
7.12.2	Investitionen seit dem 31. Dezember 2020, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel	54
7.13	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	55
7.14	Wichtige Verträge	55
8.	Finanzteil	56
8.1	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)	56
8.2	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)	56
8.3	Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (HGB)	56
8.4	Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)	56
8.5	Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2021 (IFRS)	57
8.6	Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2021 (IFRS)	57
8.7	Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 (IFRS) - verkürzte Fassung	57
8.7.1	Ausgewählte Daten der Konzerngesamtergebnisrechnung (ungeprüft)	57
8.7.2	Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)	58
8.7.3	Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)	60
8.7.4	Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)	62
8.7.5	Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2021 (ungeprüft)	63
9.	Per Verweis einbezogene Informationen	73

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde von uns in diesem Bericht bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms

Im Rahmen des Angebotsprogramms beabsichtigt die PCC SE in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch nur „Teilschuldverschreibungen“, „Schuldverschreibungen“ und „Anleihen“) zu begeben.

Die konkreten Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen werden erst bei deren späterer Ausgabe festgelegt und in den jeweiligen endgültigen Bedingungen der verschiedenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich allgemein um Wertpapiere gemäß §§ 793ff. BGB mit fester Laufzeit, fester Verzinsung und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung. Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen oder künftigen unbesicherten, unmittelbaren, unbedingten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit diese Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig sind.

Die Verbriefung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in einer Rahmenurkunde ohne Zinsscheine. Die Rahmenurkunde wird bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, verwahrt, bis sämtliche in der Rahmenurkunde verbrieften Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Der Anspruch auf Einzelverbriefung einzelner Teilschuldverschreibungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen („Anleihegläubigern“) stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Rahmenurkunde zu, die gemäß dem anwendbaren Recht und den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, Eschborn, übertragen werden können. Der Anleihegläubiger kann seine Wertpapiere ohne die Zustimmung der Emittentin jederzeit ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem „Ausgabebetrag“ verzinst. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag für die Rückzahlung vorausgeht. Die Zinsperiode wird kalendergenau berechnet, also mit 365 beziehungsweise 366 Tagen. Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden diese auf Grundlage der aktuellen Tage im Zinsberechnungszeitraum, geteilt durch die Anzahl der aktuellen Tage in der Zinsperiode, berechnet. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der jeweiligen Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für den Anleger als Erwerber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgeschlossen. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Eine außerordentliche Kündigung der Emittentin oder eines Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt.

Soweit es nicht bereits durch ordentliche beziehungsweise außerordentliche Kündigungen zu einer früheren Rückzahlung kommt, werden die Teilschuldverschreibungen am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung oder einer ordentlichen Kündigung durch die Emittentin werden die Teilschuldverschreibungen am ersten Tag nach der Beendigung zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt.

2. Risikofaktoren

Einleitung

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die nachstehend beschriebenen Risikofaktoren die wesentlichen mit einer Anlage in die Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken darstellen, wie sie sich auf die Emittentin oder die angebotenen Wertpapiere auswirken können. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren erfolgt auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres jeweiligen Eintretens und des zu erwartenden Schadensausmaßes. Sie erfolgt durch Verwendung der Qualitätseinteilungen „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Reihenfolge der Darstellung der Risikofaktoren ist Maßstab für die aus Sicht der Emittentin bestehende Wesentlichkeit innerhalb der jeweiligen Kategorien. Innerhalb der einzelnen Kategorien werden grundsätzlich mindestens die ersten zwei aufgenommenen Risiken als die Wesentlichsten benannt.

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin

Risiken aus Pandemien

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitern, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen einer Pandemie können nationale Regierungen das Wirtschaftsgeschehen und das tägliche Leben im Allgemeinen zum Schutz der Bevölkerung teilweise deutlich einschränken. Das kann zur Unterbrechung von Lieferketten, Grenzschließungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten führen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Für die Beteiligungen der Chemiesparte der Emittentin könnte sich eine pandemiebedingte Konjunkturschwäche insbesondere durch ein sinkendes Preisniveau für chemische Rohstoffe und Basischemikalien negativ auswirken. Denn die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil solche Massenprodukte (sogenannte Commodities). Eine Einschränkung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Zuge der Pandemiebekämpfung hätte negative Auswirkungen vor allem auf die Lieferkettenstabilität der Chemiesparte sowie auf die Aktivitäten im internationalen Containertransport, dem Hauptumsatzträger der Logistiksparte. Eventuelle Infektionsketten oder schwere Krankheitsverläufe bei Mitarbeitern der PCC-Gesellschaften können dazu führen, dass diese ihre beruflichen Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt erfüllen können und daher Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Mitglieder des Vorstands der PCC SE, die zum Teil schon seit der Gründung der PCC in leitenden Funktionen bei der Emittentin tätig sind und daher über besonders wichtiges Know-how verfügen. Auch der Zugang zu Investoren in Anleihen der Emittentin und zu den Kapitalmärkten kann während einer Pandemie gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies kann dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben kann. Pandemien können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung, verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren, bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Pandemien wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft bedient sich in erhöhtem Maße der Fremdfinanzierung durch Darlehen und Schuldverschreibungen. Während die Bedienung der Fremdmittel anhand vertraglich geregelter Zins- und Tilgungszahlungen zu erfolgen hat, ist der Zufluss liquider Mittel den in diesem Prospekt dargestellten Risiken und Diskontinuitäten ausgesetzt. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft stets gelingt, die erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen aus den laufenden Erträgen beziehungsweise Mittelzuflüssen zu bedienen. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforderlich sind. Die Emittentin wird daher auch in Zukunft von weiteren (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Gesellschaft hat Fremdmittel insbesondere durch die Begebung von Anleihen aufgenommen. Die bisherigen Rückzahlungen von Fremdmitteln sind in voller Höhe erfolgt. Zum 30. Juni 2021 betrug das Volumen der im Umlauf befindlichen Anleihen der Emittentin insgesamt 434,7 Mio. €. Rückzahlungen daraus stehen für die Jahre 2021 bis 2026 an. Diese Rückzahlungen sind in Höhe von 24,5 Mio. € im Jahr 2021, in Höhe von 90,2 Mio. € im Jahr 2022, in Höhe von 83,7 Mio. € im Jahr 2023, in Höhe von 115,1 Mio. € im Jahr 2024, in Höhe von 82,6 Mio. € im Jahr 2025 und in

Höhe von 15,4 Mio. € im Jahr 2026 fällig. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es der Emittentin nicht gelingt, Zins- und Tilgungsleistungen der Anleihen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der Anleihen durch Gläubiger und infolgedessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können. Selbst wenn eine Zahlungsunfähigkeit abgewendet werden kann, würde ein entsprechend zu bedienender Anspruch der Anleihegläubiger gegebenenfalls zu hohen Liquiditätsabflüssen führen, die eine weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maß einschränken und gegebenenfalls ganz verhindern können.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus bei Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, Terrorismus und Pandemien, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die eine Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Gesellschaft wirken, sodass diese ebenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können und somit deren Existenz gefährden. Mit dem Risiko des Eintritts einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft steigt das Risiko des Eintritts einer Insolvenz.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen

Die Ertrags- und Finanzlage der PCC SE als konzernleitende Holding ist in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen, an denen die Emittentin beteiligt ist (Beteiligungen) abhängig. In ihrer Funktion als Holdinggesellschaft betreibt die PCC SE kein eigenes operatives Geschäft. Ihre wesentlichen Ertragsquellen sind Dividendenzahlungen, Zinserträge sowie Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen. Diese Einkünfte sind die Basis der Zahlung der Zinsen und der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen nach der Beendigung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen kann zum anteiligen bis vollständigen Ausbleiben der genannten Einkünfte führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben dem Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen unterliegt die Emittentin einem Risiko durch bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber ihren Beteiligungen. Zum Prospektdatum liegen solche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 124,5 Mio. € vor. Sie betreffen im Wesentlichen Patronats- sowie Garantieerklärungen und bestehen gegenüber den Beteiligungen zu Gunsten Dritter. Die Emittentin ist aus diesen Erklärungen zu Zahlungen verpflichtet, sollte eine, mehrere oder alle Beteiligung(en) aufgrund fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs zum Ausgleich ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr in der Lage sein. In diesem Fall erhält die Emittentin von diesen Beteiligungen nicht nur keine Einkünfte, sondern ist darüber hinaus auch noch zur Zahlung verpflichtet. Dies kann dazu führen, dass der Emittentin entsprechend weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um ihre anderen Verbindlichkeiten, insbesondere fällige Zahlungen auf Zinsen und Teilschuldverschreibungen, zu leisten.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme für eine Beteiligung

Risiken für die PCC-Gruppe können sich aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme an ihre Beteiligung PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), ergeben. Die Tochtergesellschaft hatte diese Fördermaßnahme in den Jahren 2012 bis 2013 für den Bau einer MCAA-Anlage in Form direkter Finanzhilfen in Höhe von 16 Mio. € erhalten. Die Europäische Kommission prüft gegenüber dem polnischen Staat, ob die gewährte Fördermaßnahme mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar ist.¹

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme für eine Beteiligung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quelle

¹ EU-Kommission, Staatliche Beihilfen: Kommission leitet eingehende Untersuchung wegen staatlicher Förderung einer Anlage des Chemieunternehmens PCC in Polen ein, 31.10.2019, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_19_6209

Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal S.A., aber auch die isländische PCC BakkiSilicon hf., tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis. Sofern der Einkauf der Rohmaterialien oder Dienstleistungen nicht in gleichem Umfang in diesen, sondern in der Landes- oder Fremdwährung erfolgt, können aus Veränderungen der Paritäten Währungsverluste entstehen.

Eine wesentliche Einkommensquelle der PCC SE sind Dividendenzahlungen aus polnischen Beitragsunternehmen, während finanzielle Verpflichtungen wie etwa Zinszahlungen ausschließlich in Euro bestehen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem polnischen Złoty führt zu einer Verminderung der Mittelzuflüsse, die der PCC SE zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die Wesentlichkeit der Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Platzierungsrisiko

Können die Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht ausplatziert werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die damit geplanten Investitionen mangels entsprechender Liquidität aufgrund des geringeren Nettoemissionserlöses nicht beziehungsweise nicht vollständig umsetzen kann. Der Emittentin steht in diesem Fall entsprechend weniger Kapital zur Umsetzung ihrer Investitions- und Finanzplanung zur Verfügung.

Das fehlende Kapital kann weitere Kapitalaufnahmen erforderlich machen. Diese weiteren Kapitalaufnahmen können sich aufgrund der damit gegebenenfalls verbundenen zusätzlichen Kosten für die geplante Geschäftstätigkeit sowie auf die, für die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung erforderliche, Liquidität der Emittentin nachteilig auswirken.

Die Wesentlichkeit des Platzierungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin

Preisschwankungen des europäischen Markts für Siliziummetall

Die globalen Siliziummärkte waren in den letzten 24 Monaten erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt.¹ Diese betrafen auch den europäischen Markt und damit den Hauptabsatzmarkt der PCC BakkiSilicon hf., die in Island ihre neue Siliziummetall-Anlage betreibt. Im Vergleich zum November des vorangegangenen Jahres haben sich die Preise für Siliziummetall gemäß Marktbeobachtungen der Emittentin aufgrund der steigenden Nachfrage signifikant erhöht. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich dieser Trend konjunktur- oder wettbewerbsbedingt wieder umkehrt und die Verkaufspreise für die von der PCC BakkiSilicon hf. erzeugten Produkte wie Siliziummetall und Silicastaube unter Herstellkosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Markt für Siliziummetall wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt

Die Weltwirtschaft erholt sich seit Jahresbeginn 2021 weiter von den tiefen Einbrüchen infolge der Corona-Pandemie. Die Erfolge bei der Impfkampagne und die finanzpolitischen Impulse sorgen für eine kräftige Erholung der Konjunktur in der EU.³ In der europäischen Chemieindustrie gab es Sparten, die eine Sonderkonjunktur erlebten, generell nahm die Nachfrage nach Chemikalien zu, deren Preise stiegen im 1. Halbjahr 2021 stark an.⁴ Die EU-Kommission hatte erst kürzlich ihre Wachstumsprognose für die Euro-Zone im Jahr 2021 um 0,5 Prozentpunkte auf 4,8 % angehoben.⁵

Quellen:

- 1 Roskill Information Services, COVID-19 disruptions in silicon metal and ferrosilicon, 28.7.2020, <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/07/28/2068479/0/en/Roskill-COVID-19-disruptions-in-silicon-metal-and-ferrosilicon.html>
- 2 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Business Worldwide, Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 1. Quartal 2021, 15.06.2021, S. 2-3 <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/business-worldwide-wirtschaftliche-lage-globale-chemie.pdf>
- 3 Handelsblatt, Zusätzliche Preissteigerung um 30 Prozent bis Jahresende: Wie Holz und andere Rohstoffe noch teurer werden, 20.07.2021, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie-und-rohstoffe-zusaetzhche-preissteigerung-um-30-prozent-bis-jahresende-wie-holz-und-andere-rohstoffe-noch-teurer-werden/27432174.html?ticket=ST-8239760-17PRCnjBx9pPFMXNeGje-ap2>
- 4 Handelsblatt, Konjunktur – Deutsche Wirtschaft auf Rekordwachstumskurs – Erholung stärker als erwartet, 23.07.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/konjunktur-deutsche-wirtschaft-auf-rekordwachstumskurs-erholung-staerker-als-erwartet/27447538.html>
- 5 European Commission, European Economic Forecast, Summer 2021, S. 1, https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/economy-finance/ip156_en.pdf

Von der Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes werden insbesondere die Unternehmen der PCC-Sparte Chemie beeinflusst. Die von der PCC-Produktionsgesellschaft PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), erzeugten Produkte wie Chlor oder Natronlauge unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil Massenprodukte (sogenannte Commodities), die einem intensiven, oft weltweiten Preiswettbewerb unterliegen. Bei den heimischen wie den internationalen Wettbewerbern der PCC handelt es sich überwiegend um kapitalkräftige Großunternehmen mit zum Teil leistungsfähigeren Produktionsverfahren und -anlagen und daraus resultierenden Produktionskostenvorteilen. Die auf diesen Märkten zum Teil bestehenden oder durch Neuanlagen entstehenden Überkapazitäten verschärfen den Wettbewerbsdruck auf mittlere und kleinere Anbieter zusätzlich. Dies kann nach Einschätzung der Emittentin zu erheblichen Preisnachlässen und damit zu Umsatzverlusten führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten

Die PCC entwickelt direkt oder über Tochtergesellschaften Investitionsprojekte insbesondere im Bau von Chemieanlagen wie etwa für die Produktion von Polyolen, Chlor, Siliziummetall, Tensiden und Monochloressigsäure (MCAA) sowie im Bereich Logistik im Bau und der Erweiterung von Containerterminals. Derartige Vorhaben sind sowohl in der Planungs- als auch in der Bauphase diversen Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zu Verzögerungen, zur Verschlechterung der angestrebten Rendite oder auch zum völligen Scheitern eines Projekts führen kann. Zu nennen sind insbesondere politische Risiken (vor allem bei Auslandsinvestitionen), technische, eigentums- und genehmigungsrechtliche sowie finanzierungstechnische Risiken. Gewöhnlich wird angestrebt, Projekte im höchstmöglichen Umfang über Projektfinanzierungen darzustellen, die allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Vorhabens abstellen und somit einen Rückgriff auf dessen Initiator ausschließen. Jede Projektfinanzierung erfordert aber gleichwohl einen Eigenmitteleinsatz des Investors, der sich gewöhnlich auf mindestens 25 % des Investitionsvolumens beläuft, je nach Rahmenbedingungen aber auch bei 50 % oder mehr liegen kann. Gerade infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Markt für Projektfinanzierungen – insbesondere in Ländern mit erhöhtem Risikoprofil – nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, sodass Investoren mitunter gezwungen sind, Vorhaben auch vollständig oder fast ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren. Doch selbst wenn eine Projektfinanzierung arrangiert werden kann, haftet der Initiator gewöhnlich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projekts. Die wirtschaftlichen Folgen der Verzögerung oder des Scheiterns eines Projekts treffen daher in erster Linie und oft auch ausschließlich den Eigenkapitalinvestor und können den anteiligen bis vollständigen Verlust der eingesetzten Mittel zur Folge haben.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten wird von der Emittentin als gering eingestuft, steigt allerdings mit Zunahme sowohl der Investitionsvolumina als auch der externen Einflussfaktoren.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Unternehmen der Konzernsparte Chemie können wichtige strategische Rohstoffe oft nur von wenigen Lieferanten beziehen.

Sollte es bei den wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Embargos oder Ausfällen kommen, kann dies bei den Produktionsunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA, PCC Synteza S.A. und PCC BakkiSilicon hf. zu Produktionsschwierigkeiten führen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass diese Lieferabhängigkeiten bei der Preisgestaltung oder beim Wegfall des Lieferanten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erträge der PCC-Gruppe haben können. Bei der betroffenen Gesellschaft können diese bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Eine wesentliche Lieferabhängigkeit besteht in der PCC-Gruppe beim Rohstoff Ethylenoxid (EO). Die PCC-Rokita-Gruppe und die PCC Exol SA decken ihren Bedarf an Ethylenoxid zu jeweils über 80 % bei einem polnischen Mineralöl-Konzern. Die Einschränkung oder der Ausfall der Ethylenoxid-Belieferung würde den Großteil der Produktionsaktivitäten der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA erheblich beeinträchtigen. Der Transport von Ethylenoxid als hochentzündliche Substanz ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Lieferant ist daher im Hinblick auf zeit-, kosten- und transportbedingte Restriktionen der einzige für die PCC-Gruppe in Reichweite befindliche Produzent von Ethylenoxid.

Ebenfalls von diesem Lieferanten bezieht die PCC Synteza S.A. knapp 60 % ihres Bedarfs am Hauptrohstoff Phenol. Zudem bezieht die PCC Synteza S.A. 80 % des Bedarfs an Propylen-Tetramer nur bei Herstellern aus Brasilien, Russland oder Kanada. Teilweise erfolgt der Bezug auch indirekt über die Rohstoffhandelsgesellschaften der PCC-Gruppe. Ebenso besteht für Propylen-Trimer eine weitgehende Abhängigkeit von den derzeitigen wenigen Lieferanten (Brasilien, Russland und USA).

Für Propylen, Phenol und Benzol stehen grundsätzlich alternative Bezugsquellen zur Verfügung, deren Nutzung jedoch mit höheren Transportkosten verbunden ist. Grenzschießungen und Lockdowns einzelner oder mehrerer Volkswirtschaften im Zuge der Pandemiebekämpfung können zu Verzögerungen oder gar Ausfällen von Rohstofflieferungen führen. Dies könnte ebenfalls einen teilweisen oder vollständigen Produktionsstopp der PCC-Chemieanlagen nach sich ziehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit von Lieferanten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern

Zentrale Komponenten für den künftigen Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung wichtiger Mitarbeiter, vor allem aber der Mitglieder des Vorstands der Emittentin Dr. Peter Wenzel, Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, die die Geschäftstätigkeit der gesamten Holdingstruktur koordinieren. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Wenzel ist seit 2003 für die PCC in Leitungsfunktionen tätig und insbesondere für den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung des PCC-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer sind bereits seit 1993 beziehungsweise 1995 in geschäftsführenden Positionen bei der PCC tätig und gestalten damit seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Emittentin mit. Ein Wegfall eines oder mehrerer wichtiger Mitarbeiter einschließlich des Managements aus der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (etwa durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung, Unfall etc.) kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft und ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle

Mit einem Anteil von 6,6 % (Vorjahr: 8,4 %) am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2020 ist der Markt für Koks und Kohle weiterhin ein wichtiger Handelsmarkt der PCC-Gruppe. Die Ertragslage der insbesondere in diesem Segment tätigen Gesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), kann zum Teil erheblich durch die hohe Volatilität der Nachfrage und die damit einhergehende hohe Schwankungsbreite der Weltmarktpreise beeinträchtigt werden. Neben den konjunkturellen Zyklen der Stahlindustrie hat vor allem die Situation auf dem chinesischen Koksmarkt gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin hohe Relevanz für das Preisniveau. Darüber hinaus beeinflussen die Koksnachfrage Indiens und anderer Schwellenländer sowie temporäre Engpässe bei der Kokskohleversorgung, die in den vergangenen Jahren immer wieder aufgetreten sind, das Marktgeschehen. Bei Anthrazitkohle spielt außerdem die weitere Entwicklung des Russland-Ukraine-Konfliktes eine wesentliche Rolle – zumindest für den europäischen Markt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der hohen Schwankungsbreite und der Konjunkturzyklen im Markt für Koks und Anthrazit Mengen unter Einstandspreis verkauft werden müssen, was zu Verlusten führen kann.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Altersstruktur des Anlagevermögens

Einige Produktionsanlagen der im Chemiebereich tätigen PCC-Gesellschaften, insbesondere der PCC Synteza S.A., sind zum Teil veraltet. Mit zunehmend intensiver Nutzung nehmen ebenso das Risiko von Havarien und Produktionsstillständen zu wie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung. Investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erneuerung des Anlagevermögens führen zu erhöhten Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, die die eingesparten Instandhaltungsaufwendungen mitunter übersteigen können.

Die Wesentlichkeit des Risikos aufgrund der Altersstruktur des Anlagevermögens wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung

Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und deren wirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und insbesondere die seit 2007 zwingend vorgeschriebene EU-Genehmigung gemäß IVU-Richtlinie¹ (Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; englisch: IPPC – Integrated Pollution Prevention and Control) sowie verschärfte Abfall- und Abwasservorschriften erfordern bei den PCC-Gesellschaften weiterhin entsprechende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, die gegenüber Unternehmen, die bereits ausschließlich mit moderneren Anlagen produzieren, zu Kostennachteilen führen können.

Mit dem Inkrafttreten der sogenannten REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) am 1. Juni 2007 wurde die europäische Chemikalienpolitik neu geordnet und harmonisiert.² Mit der REACH-Verordnung ist das für Europas Chemieindustrie bedeutendste Gesetzesvorhaben seit Jahrzehnten in Kraft getreten. Die Vorregistrierungsphase für die betroffenen Substanzen begann bereits am 1. Juni 2008 und wurde für die Gesellschaften der PCC-Gruppe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Phase können Substanzen nur noch mit einem kompletten Prüfdossier bei der ECHA (European Chemicals Agency) mit Sitz in Helsinki (Finnland) angemeldet werden. REACH bedingt einen sehr aufwendigen Prozess der Chemikalienanmeldung und -zulassung, der auch in den nächsten Jahren zu erheblichen Kosten und bürokratischem Aufwand für die europäische Chemieindustrie führen wird.³

Im Rahmen der Umsetzung von REACH und IPPC sowie im Zusammenhang mit der Einhaltung verschärfter Abfall- und Abwasservorschriften erwarten die Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe – unter anderem die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny, die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA), und die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen) – bislang insgesamt Belastungen von rund 6,5 Mio. €, von denen bis einschließlich Dezember 2020 rund 6,0 Mio. € entstanden sind. In Zukunft anfallende Aufwendungen für Registrierungen und Dossiers werden in den entsprechenden Unternehmensplanungen berücksichtigt.⁴ Allerdings sind die für eine Vollregistrierung von Produkten unter REACH anfallenden Kosten bislang noch nicht vollständig bekannt oder abschätzbar. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei (KKDIK Regulation), die USA sowie einige asiatische Länder.^{5,6,7,8} Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Der im November 2019 von der EU-Kommission vorgestellte Klimaschutzplan, genannt der European Green Deal, sieht eine umfassende Umgestaltung der EU-Wirtschaft vor. Mit dem Green Deal formuliert die EU-Kommission¹⁰ erstmals einen ganzheitlichen Ansatz, die Netto-Emissionen an Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren und damit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.⁹ Die europäische Chemieindustrie leistet bereits einen aktiven und überdurchschnittlichen Beitrag zum Green Deal durch Investitionen in neue, umweltfreundliche Technologien. Künftig muss die europäische Chemieindustrie ihren Fokus noch wesentlich stärker auf die Entwicklung von neuen Verfahren und Modellen zur Kreislaufwirtschaft, Wasserstoffwirtschaft und CO₂-neutralen Produktion verlagern, anstatt weiterhin primär auf die Optimierung von Energieeffizienz und bestehenden Verfahren zu setzen.¹²

Am 14. Juli 2021 stellte die EU-Kommission das so genannte Maßnahmenpaket „Fit for 55“ vor, eine Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung und Aktualisierung der klima-, energie- und verkehrsbezogenen EU-Rechtsvorschriften mit dem Ziel, die europäischen Klimaziele für 2030 zu erreichen. Bis dahin soll der Ausstoß klimaschädlicher Gase im Vergleich zu 1990 um 55 % sinken.¹¹ Für die europäische Chemieindustrie ist das Klimapaket „Fit for 55“ eine große Herausforderung, denn die Initiative der EU bedeutet im Kern eine der größten Transformationen der Wirtschaft seit Beginn der Industrialisierung. Die europäischen Chemieunternehmen benötigen daher angesichts der massiven Mehrkosten für den Klimaschutz einen wirksamen Schutz vor unfairer Wettbewerb.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Quellen:

- 1 Europäische Union, EUR-Lex, Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Januar 2008 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32008L0001>
- 2 Europäische Union, EUR-Lex, Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2006/1907/oj?locale=de>

- 3 VCI e.V., Chemiebranche will Qualität der REACH-Registrierungsdossiers verbessern, 27.6.2019, <https://www.vci.de/themen/chemikaliensicherheit/reach/chemiebranche-will-qualitaet-der-reach-registrierungsdossiers-verbessern-kritik-an-umsetzung-eu-chemikalienverordnung.jsp>
- 4 Cefic, REACH Action Plan, 2nd Progress report for Improvement of REACH Registration Dossiers, <https://cefic.org/app/uploads/2021/04/CEFIC-REACH-IMPLEMENTATION-ACTION-PLAN-Report-April-2021.pdf>, 01.04.2021
- 5 UMCO, Eurasia-REACH – Frist für die Meldung im "Russian Inventory" verschoben, 30.4.2020, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Eurasia-reach-frist-russian-inventory-verschoben.html>
- 6 UMCO, Registrierungspflicht chemischer Substanzen in der Türkei – Deadline zur Vorregistrierung Ende 2020, 18.12.2019, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Registrierungspflicht-chemischer-Substanzen-Tuerkei.html>
- 7 Mavi Yesil Consulting, KKDK Regulation, Turkey REACH, <https://maviyesilkalite.com/en/kkdk-regulation/>
- 8 FARBE und LACK, Das neue China REACH, 03.03.2021, <https://www.farbeundlack.de/artikel/2021/03/das-neue-china-reach>
- 9 UIRR Report 2021, Summary of the Year, The European Green Deal, Daniel Mes, 27.05.2021, S. 8 <http://www.uirr.com/en/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1892-uirr-annual-report-2020-21.html>
- 10 CHEManager, CHEMonitor 1/2021, 14.04.2021, S.1-5 <https://www.chemanager-online.com/news/chemonitor-1-2021-green-deal>
- 11 ARD Tagesschau, „Fit for 55“ Paket, Wie die EU-Klimaziele erreicht werden sollen, 14.07.2021, S. 1 <https://meta.tagesschau.de/id/149418/fit-for-55-wie-die-eu-klimaziele-erreicht-werden-sollen>
- 12 VCI e.V., Europäische Wirtschaft vor weltweit höchsten Klimaschutzzielen, Vorbild sein reicht nicht, VCI-Pressestelle, S. 1, Presseinformation 12. Juli 2021 <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/2021-07-14-vorbild-sein-reicht-nicht.pdf>

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin

Steuerrechtliche Risiken der Emittentin

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die Steuererklärungen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften werden nach Auffassung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den relevanten steuerlichen Regelungen erstellt. Die letzte turnusmäßige Nachprüfung der Steuerbescheide der Emittentin (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre 2011 bis 2015 wurde vollständig abgeschlossen. Die hieraus resultierenden Nachforderungen betrafen ausschließlich die Umsatzsteuer, sie wurden im Jahresabschluss 2017 der Emittentin vollständig berücksichtigt und auch komplett beglichen. Die Steuerbescheide ab dem Jahr 2016 unterliegen dagegen noch dem Vorbehalt der Nachprüfung. Die Nachprüfung der Steuerbescheide 2016 bis 2019 wurde im Dezember 2020 begonnen und dauert zum Prospektdatum noch an. Sofern die zuständigen Finanzbehörden zu einzelnen darin enthaltenen Sachverhalten eine abweichende Rechtsauffassung vertreten, könnte dies zu Steuernachforderungen führen, was sich auf die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und gegebenenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen könnte.

Die Wesentlichkeit der steuerrechtlichen Risiken wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären

Alleinaktionär der PCC SE ist Waldemar Preussner, Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE, der damit in der Lage ist, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, können von Waldemar Preussner allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden. Da ein Alleinentscheider möglicherweise nicht bei allen Vorgängen sämtliche entscheidungsrelevanten Aspekte in gleichem Umfang in Betracht zieht, wie dies bei einem mehrköpfigen Gremium üblicherweise der Fall wäre, kann aus der dominanten Position eines Alleineigentümers ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen resultieren.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere

Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko)

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Es besteht auch keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen.

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Es besteht insbesondere durch die spezifischen und wesentlichen emittentenbezogenen Risiken das Risiko, dass sich einzelne Risiken oder in einer Kombination von Risiken bei entsprechend hohem Ausmaß derart negativ auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin auswirken, dass dies zum Eintritt des Insolvenzfalls führt. Dabei ist es unerheblich, ob das erhebliche Ausmaß durch den Eintritt einzelner Risiken oder die Kombination von Risiken eintritt.

Für den möglichen Fall einer Insolvenz der PCC SE sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wird zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis ihrer Verbindlichkeiten zu den Gesamtverbindlichkeiten verwertet. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Aktionäre erhalten daher in der Regel das von ihnen eingesetzte Kapital nicht zurück. Inhaber von Teilschuldverschreibungen erhalten nur in den seltensten Fällen einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals zurück. Im Insolvenzfall ist daher auch ein Totalverlust möglich.

Die Wesentlichkeit der Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko) wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen

Die angebotenen Teilschuldverschreibungen gewähren einen vertraglichen Anspruch des Anlegers gegen die Emittentin auf feste Verzinsung während der Laufzeit und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung der Laufzeit. Zur Vermeidung einer Insolvenz, aufgrund eines Liquiditätsengpasses bei der Gesellschaft, kann es jedoch erforderlich sein, dass die Zahlungen der Zinsen und/oder die Rückzahlung nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfolgen und mit den Inhabern der Teilschuldverschreibungen ein späterer Zeitpunkt für die Zahlung der Differenz vereinbart wird (Stundung). Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen unterliegen damit dem Risiko, dass die Zahlungen nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Fälligkeitszeitpunkt erfolgen. Selbst bei einer Stundung ist es nicht ausgeschlossen, dass der vorübergehende Liquiditätsengpass der Gesellschaft auf Dauer nicht beseitigt werden kann, die Gesellschaft insolvent wird und sich das Insolvenzrisiko auch zu Lasten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen verwirklicht.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko der vorfristigen Kündigung durch die Emittentin

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen, und zwar mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin. Die Verpflichtung zur Zahlung von Zinsen über den nächsten Zinsfälligkeitstermin entfällt. Sofern eine solche Kündigung seitens der Emittentin ausgesprochen wird, können die mit dem Kauf der Teilschuldverschreibungen verfolgten Anlageziele des Erwerbers der Teilschuldverschreibungen aufgrund des Ausfalls der weiteren Zinsen unter Umständen nicht erreicht werden.

Die Wesentlichkeit des Risikos einer vorzeitigen Kündigung und die Auswirkungen der nicht weiter realisierten Zinsen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können auf Euro oder eine andere Währung lauten. Wenn der Euro oder eine andere Währung für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den in seiner eigenen Referenzwährung berechneten Ertrag der Inhaber-Teilschuld-

verschreibungen mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig. Mögliche Einflussgrößen sind unter anderem ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (z.B. die allgemeine Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Inflation, Ersparnisse, Investitionen sowie die Abhängigkeit von anderen Referenzwährungen), Transaktionen von Devisenmarktteilnehmern und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste erleiden und dadurch weniger Kapital oder Zinsen als erwartet erhalten, oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger infolge von Devisenkontrollen ganz ausbleiben.

Die Wesentlichkeit des Währungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Teilschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Börse einbezogen werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Teilschuldverschreibungen um Emissionen mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten können. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Markts kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ergibt, beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktmenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein zusätzlicher Verlust entsteht.

Nach dem Angebot könnte der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis oder ihren Geschäftsaussichten steht.

Die Kurse der Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, sodass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen

Sofern die Wertpapiere nicht in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden, sind diese Wertpapiere nur eingeschränkt veräußerbar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Emittentin in den endgültigen Bedingungen die Handelbarkeit ausgeschlossen hat oder die Einbeziehung aus Gründen nicht erfolgt, auf die die Emittentin keinen Einfluss hat. Sie werden dann weder an einem organisierten Markt noch an anderen Sekundärmärkten (Freiverkehr, multilaterale Handelssysteme) frei gehandelt. Der Inhaber der Teilschuldverschreibungen muss sich daher, wenn er seine Teilschuldverschreibungen veräußern möchte, selbst einen Käufer suchen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Inhaber der Teilschuldverschreibungen keinen Käufer für seine Wertpapiere findet oder nur einen Käufer, der einen geringeren Betrag als den Ausgabenpreis zzgl. etwaiger Stückzinsen zahlt.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortung für den Prospekt

Die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Die PCC SE ist für die Angaben in diesem Prospekt verantwortlich. Die PCC erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dem Prospekt richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen wurden, die die Aussage des Prospekts verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Basisprospekts sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin, welche die in den endgültigen Bedingungen angegebenen Merkmale aufweisen (siehe Muster im Abschnitt 6). Die endgültigen Bedingungen werden als gesondertes Dokument, bestehend aus den ausgefüllten Platzhaltern und konkreten Wertpapierdetails im Abschnitt 6 des Basisprospekts, erstellt und durch eine emissionspezifische Zusammenfassung ergänzt.

3.3 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss (HGB) und der Einzelabschluss (IFRS) der PCC SE (Emittentin) für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Konzernabschlüsse (IFRS) der PCC SE für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 und die jeweiligen Lageberichte wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Johannstr. 39, 40476 Düsseldorf, („WKGT“) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Abschnitte „Risikofaktoren“, „Informationen über die Emittentin“ und dort insbesondere das Kapitel „Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten“ lesen, die eine Darstellung der Faktoren enthalten, von denen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gesellschaften der Gruppe tätig sind, beeinflusst werden.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

Weder die Gesellschaft noch ihre Vorstandsmitglieder können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt

Dieser Prospekt enthält Branchen- oder Marktdaten, die aus öffentlich erhältlichen Informationen entnommen sind („externe Daten“). Anleger sollten berücksichtigen, dass Einschätzungen der Gesellschaft unter anderem auf derartigen Daten Dritter beruhen. Soweit in diesem Prospekt Informationen Dritter übernommen worden sind, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und nach Wissen der Emittentin und soweit für sie aus

den von diesem Dritten veröffentlichten Angaben ersichtlich, nicht durch Auslassungen unkorrekt oder irreführend gestaltet wurden.

Branchen- und Marktdaten geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, wobei jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Die Gesellschaft hat die externen Daten nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser externen Daten.

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente der Emittentin unter den jeweils nachstehenden Verlinkungen eingesehen werden.

Die Informationen unter der nachstehenden Verlinkung sind nicht Teil des Prospekts und wurden nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt:

- die Satzung der Gesellschaft - <http://PCC-SE-Satzung.pcc.eu>

Die Informationen unter nachfolgenden Verlinkungen sind im Kapitel 9 (Seite 73 f) – teilweise – durch Verweis unter den angegebenen Verlinkungen in diesen Basisprospekt aufgenommen:

- Geschäftsbericht 2020 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2020.pcc.eu>
- Geschäftsbericht 2019 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu>
- Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (HGB)
<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2020-HGB.pcc.eu>
- Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)
<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2020-IFRS.pcc.eu>
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 1/2021 (IFRS)
<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2021-IFRS.pcc.eu>
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 1/2021 (IFRS)
<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2021-IFRS.pcc.eu>

Zudem ist der Basisprospekt selbst unter nachstehender Verlinkung einsehbar.

- Basisprospekt der PCC SE
<https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

- a) Dieser Basisprospekt wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt.
- b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht billigt diesen Prospekt nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129.
- c) Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung der Emittentin, die Gegenstand dieses Prospekts ist, erachtet werden. Auch sollte eine solche Billigung nicht als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, erachtet werden.
- d) Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Dieser Basisprospekt wird ohne endgültige Bedingungen veröffentlicht. Der Basisprospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten nach der Billigung in Papierform innerhalb der üblichen Öffnungszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, bereitgehalten und ist auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ als Download abrufbar (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>).

Die endgültigen Bedingungen werden spätestens am Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Sie werden in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

3.8 Ratings

Für die Gesellschaft liegen keine Ratings vor. Für die zu emittierenden Wertpapiere sind keine Ratings geplant.

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin

Die PCC SE beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den endgültigen Bedingungen gelesen werden, die diesen Prospekt ergänzen und bei der Ausgabe von Teilschuldverschreibungen jeweils veröffentlicht werden.

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten

Die Mittelbeschaffung durch die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dient dazu, das weitere Wachstum der PCC-Gruppe durch Akquisitionen und Investitionen unabhängig von Banken oder anderen Kreditgebern finanzieren zu können. Die Verwendung des Erlöses und die geschätzten Gesamtkosten werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen

Die endgültigen Bedingungen zum Basisprospekt, die erst kurz vor Beginn des Angebots festgelegt werden, werden in Form eines gesonderten Dokuments dargestellt (siehe Muster im Abschnitt 6), das lediglich die endgültigen Bedingungen und die emissionsspezifische Zusammenfassung enthält. Die endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge zu lesen. Für eine umfassende Information über die Emittentin, die angebotenen Wertpapiere und die mit diesen einhergehenden Risiken sind daher sowohl die endgültigen Bedingungen als auch der Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge heranzuziehen.

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten

Beschreibung des Typs und der Kategorie der Wertpapiere

Die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind festverzinsliche Wertpapiere (auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Rentenscheine oder Obligationen genannt).

Ein festverzinsliches Wertpapier ist ein schuldrechtlicher Anspruch auf:

1. laufende Verzinsung des überlassenen Geldes während der Laufzeit zum verbrieften Festzinssatz.
2. Rückzahlung des Nennbetrags (Tilgung) zum Zeitpunkt der verbrieften Fälligkeit.

Die International Securities Identification Number (ISIN) sowie die Wertpapierkennnummer (WKN) der angebotenen Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen genannt.

Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen werden vom Vorstand der Gesellschaft nach Maßgabe der §§793ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgegeben.

Art und Verbriefung der Teilschuldverschreibungen

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich um auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen (zusammen in diesem Prospekt die „Schuldverschreibungen“, „Teilschuldverschreibungen“, „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“

oder die „Anleihe“ genannt). Die Nennbeträge für einzelne Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen werden in einer Rahmenurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Schuldverschreibungsinhaber auf Einzelverbriefung ihrer Teilschuldverschreibungen ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Es ist nicht vorgesehen, effektive Teilschuldverschreibungsurkunden auszugeben.

Währung der Wertpapieremission

Die Währung der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Mit den Wertpapieren verbundene Rechte

Die Teilschuldverschreibungen verbriefen Gläubigerrechte auf Rückzahlung der geliehenen Geldsumme und eine laufende Verzinsung. Sie gewähren keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte. Die Schuldverschreibungen verbriefen das Recht auf Zahlung der jährlich zu zahlenden Zinsen sowie die Rückzahlung des Nennbetrages zum Laufzeitende. Die Verzinsung, Zinszahlungstermine und Rückzahlungstermine der Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ergibt sich ausschließlich aus den in diesem Prospekt im Kapitel 5. „Anleihebedingungen“ abgedruckten Anleihebedingungen.

Rang

Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

Rückzahlung/Kündigungsrechte

Die Teilschuldverschreibungen werden am Rückzahlungstermin zu 100 % des Nennwertes zurückgezahlt. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen.

Die Rückzahlungstermine für begebene Schuldverschreibungen zum Laufzeitende werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt.

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Die Teilschuldverschreibungen werden bei einer Kündigung zu 100 % des Nominalwertes zurückgezahlt.

Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach den geltenden Rechtsvorschriften frei übertragbar.

Quellensteuer in Bezug auf die Wertpapiere

Eine Zusammenfassung wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft von Bedeutung sein können, befindet sich im Kapitel 4.5 dieses Prospekts.

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

4.3.1 Emissionsvolumen

Das Volumen der Emission wird in den endgültigen Bedingungen angegeben. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens mit gleicher Ausstattung nach Emissionsbeginn vor. Das Aufstockungsvolumen erhöht das bisherige Emissionsvolumen und bildet zusammen eine einheitliche Anleihe. Die Möglichkeit einer Aufstockung wird in den endgültigen Bedingungen abgebildet.

4.3.2 Angebotszeiträume

Die Emissionstermine und die Angebotsfristen für begebene Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorfristig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.3.3 Verkaufspreis/Rendite

Verkaufspreis für den Direkterwerb über die Emittentin

Der erste Verkaufskurs (Emissionskurs) und der anfängliche Verkaufspreis für begebene Anleihen wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt und ist bis auf Weiteres gültig. Die Verkaufskurse sind freibleibend und können von der Emittentin im Angebotszeitraum nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Die Verkaufspreise sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ veröffentlicht wird und dort heruntergeladen werden kann (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>). Die Verkaufspreise errechnen sich aus dem Nennbetrag multipliziert mit dem Verkaufskurs zuzüglich eventuell anteilig aufgelaufener Stückzinsen. Die Verkaufskurse/Verkaufspreise können auch telefonisch bei der Gesellschaft erfragt werden. Beim Direkterwerb über die Emittentin entstehen keine Bearbeitungsgebühren.

Verkaufspreis für einen Kauf über die Börse

Verkaufskurse über die Börse können von den Kursen des Direkterwerbs abweichen und werden individuell festgelegt.

Rendite

Eine Rendite kann nicht angegeben werden.

Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung

Die PCC SE bietet die Inhaberschuldverschreibungen auf dem Weg eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis an. Zeichnungen der Inhaberschuldverschreibungen nimmt die Gesellschaft grundsätzlich selbst entgegen. Sofern eine Börsenzulassung erfolgt, sind auch Verkäufe über die Börse möglich. Für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen direkt über die Gesellschaft müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Zeichnungsschein übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Zeichnungsschein genannte Konto der Emittentin überweisen. Ein eventueller Mindestzeichnungsbetrag wird in den jeweiligen endgültigen Bedingungen angegeben. Die Gesellschaft behält sich vor, den Mindestzeichnungsbetrag jederzeit zu verändern. Sie wird dies auf ihrer Internetseite <https://www.pcc.eu> veröffentlichen. Für eine reibungslose Abwicklung ist es erforderlich, dass der Zeichnungsschein vorliegt und der Kaufpreis auf dem Bankkonto der Emittentin eingegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass der Zeichnungsschein in etwa zeitgleich an dem Tag per Post, FAX oder PDF-E-Mail-Anhang zugesendet wird, an dem der Anleger seiner Bank den Überweisungsauftrag erteilt. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Teilschuldverschreibungen in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft für jede emittierte Teilschuldverschreibung separat auf ihrer Internetseite bekannt machen, und zwar unmittelbar nach Platzierung der einzelnen Teilschuldverschreibungen, ansonsten nach Ablauf der Gültigkeit des Basisprospekts.

Nachdem der Zeichnungsschein vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger eine Kaufabrechnung, die auch die Bestätigung des Zahlungseingangs beinhaltet. Das in der Kaufabrechnung angegebene Kaufdatum ist das Datum (Buchungsdatum) des Geldeingangs auf dem Konto der PCC SE. Nach Erstellung der Kaufabrechnung und Versendung an den Anleger beauftragt die Emittentin die Depotstelle am

selben Tag mit der Übertragung der Teilschuldverschreibungen in das vom Anleger im Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Teilschuldverschreibungen erhält der Anleger in der Regel innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Kaufabrechnung (Abhängig von den beteiligten Depotbanken und Übertragungswegen) eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Eine Aufnahme des Handels der Wertpapiere ist erst nach der Depotgutschrift möglich.

Mit der Abgabe des Zeichnungsscheins verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Bei voller Zuteilung erfolgt vor Zustellung der Kaufabrechnung keine gesonderte Mitteilung an den Zeichner. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die Ablehnung oder Reduzierung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich, unmittelbar nach Eingang des Zeichnungsscheins, informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge zeitnah an diesen zurücküberweist.

Eine Reduzierung von Zeichnungen durch Anleger ist möglich, sofern der Gegenwert des Zeichnungsbetrags noch nicht überwiesen wurde. Die Erklärung des Zeichners kann formlos oder schriftlich erfolgen und wird von der Emittentin auf dem ihr vorliegenden Zeichnungsschein vermerkt und dem Anleger unmittelbar telefonisch oder schriftlich bestätigt.

4.3.5 Kosten für den Anleger

Erwerb

Keine Kosten beim Erwerb direkt über die Emittentin. Bei einem Kauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Depotbank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Bestandskosten

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Depotgebühren an.

Veräußerung

Bei einem Verkauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Bank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Fälligkeit

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Gebühren für die Rückzahlung an.

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Die gedruckten Fassungen des Prospekts und der endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, kostenlos erhältlich.

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot

Die nach Gesetz und Satzung zuständigen Organe der PCC SE haben am 10. August 2021 die Begebung der unter diesem Basisprospekt zu emittierenden Schuldverschreibungen genehmigt.

4.3.8 Platzierung

Die PCC SE platziert die Inhaber-Teilschuldverschreibungen selbst.

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Es gibt keine Interessen – einschließlich Interessenkonflikte – von Seiten natürlicher und juristischer Personen.

4.4 Börsennotierung

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten wird für die angebotenen Schuldverschreibungen nicht gestellt.

Über eine Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse wird bei Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibung entschieden und dies in den endgültigen Bedingungen festgehalten. Die Gewähr für einen späteren öffentlichen Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse übernimmt die PCC SE jedoch nicht.

Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Teilschuldverschreibungen börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist. Bei einem zwischenzeitlichen Verkauf über die Börse sollte der Anleger seiner Depotbank ein Verkaufslimit angeben. Damit legt er den geringsten für ihn akzeptablen Verkaufspreis fest; Verkäufe unter diesem Preislimit werden nicht ausgeführt. Verkaufsaufträge ohne Preislimit werden „bestens“ ausgeführt. Dadurch akzeptiert der Anleger jeden möglichen Kurs, sodass der Verkaufserlös ungewiss ist. Die Möglichkeit, eine Anleihe zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Anleihen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

4.5 Besteuerung

Warnhinweis

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin könnten sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.

4.6 Verkaufsbeschränkungen

Die Verteilung des Basisprospekts und das Anbieten oder der Verkauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen in anderen Ländern und an ausländische Staatsangehörige können durch anwendbare Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen der jeweils geltenden Rechtsordnung beschränkt sein. Personen, in deren Besitz dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon gelangt, sind verpflichtet, sich selbst über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Verkaufsbeschränkungen bestehen beispielsweise im Vereinigten Königreich, in Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie grundsätzlich für US-Bürger.

Insbesondere wurden und werden die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

Dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada oder nach Japan oder in deren jeweilige Territorien oder Besitzungen geschickt, gebracht oder verteilt werden, noch darf er an eine US-Person im Sinne der Bestimmungen des US Securities Act von 1933 oder an Personen mit Wohnsitz in Kanada oder Japan verteilt werden.

Dieser Prospekt und/oder die jeweiligen endgültigen Bedingungen dürfen von niemandem zum Zwecke eines Angebots oder einer Werbung (a) in einem Land, in dem das Angebot oder die Werbung nicht genehmigt ist, und/oder (b) an beziehungsweise gegenüber einer Person, an die ein solches Angebot oder gegenüber der eine solche Werbung rechtmäßig nicht erfolgen darf, verwendet werden.

Weder der Prospekt noch die jeweiligen endgültigen Bedingungen für sich alleine stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Teilschuldverschreibungen dar und sollten nicht als eine Empfehlung der Emittentin angesehen werden, Teilschuldverschreibungen zu zeichnen oder zu kaufen.

4.7 Finanzintermediäre

Es gibt keine Zustimmung von der Emittentin zur Verwendung des Basisprospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre.

5. Anleihebedingungen

Die nachfolgenden Abschnitte bis einschließlich Kapitel 6 enthalten mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichnete Stellen, die durch eine oder mehrere Informationen in den endgültigen Bedingungen ausgefüllt beziehungsweise ergänzt werden.

Anleihebedingungen zur ISIN ● (WKN ●)

§ 1 Form und Nennbetrag

1. Die PCC SE (die „Emittentin“) begibt verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu ●● (in Worten ●●) (nachfolgend die „Anleihe“ oder die „Schuldverschreibung“ genannt). Die Schuldverschreibung ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je ●●.
2. Die Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Rahmenurkunde (die „Rahmenurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (die „Clearstream AG“), Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Rahmenurkunde trägt die Unterschriften zweier zeichnungsberechtigter Vertreter der PCC SE.
3. Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie, mit den bereits begebenen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und deren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

§ 2 Verzinsung

1. Die Teilschuldverschreibungen sind vom ● an mit ● jährlich zu verzinsen. Die Zinsen werden ● berechnet und sind nachträglich am ● fällig, erstmals am ● für den Zeitraum vom ● bis zum ● und letztmalig am ● für den Zeitraum vom ● bis ● einschließlich. Die Zinsschuld berechnet sich auf den in §1 festgelegten Nennbetrag in Höhe von je ●●.
2. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag vorausgeht. Sofern die Emittentin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Fälligkeit oder – wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort (§ 8 Abs. 2) ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag ist – am darauf folgenden Bankarbeitstag, an dem Geschäftsbanken und der internationale Devisenhandel Zahlungen abwickeln, nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung eines Verzugsschadens ist ausgeschlossen.
3. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger oder mehr als einem Jahr zu berechnen sind, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode Actual/Actual (ICMA-Regel 251), d.h. auf Basis der tatsächlichen Anzahl von Tagen in dem Zeitraum, für den die Zinsen auf die Schuldverschreibungen berechnet werden, dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen in der jeweiligen Zinsperiode, Anwendung.

§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung, vorfristige Kündigung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am ● zum Nennbetrag zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Rahmenurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
4. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem regulierten Markt gehandelt.
5. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin nach §7 der Anleihebedingungen zu erklären.

§ 4 Zahlungen

1. Die Emittentin verpflichtet sich unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in ● zu zahlen.
2. Zahlstelle der Gesellschaft ist die ●. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.
3. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen. Die Emittentin wird durch die Zahlung an Clearstream oder gemäß deren Weisungen in Höhe der geleisteten Zahlung von ihrer Zahlungspflicht befreit.
4. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden Rechtsvorschriften ausgezahlt.

Zahltag/Geschäftstage: Fällt ein Fälligkeitstag für die Zahlung von Kapital oder Zinsen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, erfolgt die Zahlung erst am nächstfolgenden Geschäftstag. Die Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, Zinsen oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen. „Geschäftstag“ ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem das Clearingsystem sowie alle betroffenen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System („Target“ oder „Target 2“) betriebsbereit sind, um die betreffende Zahlung abzuwickeln.

§ 5 Gleichrang

1. Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
2. Die Emittentin verpflichtet sich, für die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen
 - a) sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang stehen mit allen anderen nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten der Emittentin, und
 - b) keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten der Emittentin und keine Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf jedwede Kapitalmarktverbindlichkeiten Dritter durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen, sofern nicht diese Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.
3. Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bedeutet Kapitalmarktverbindlichkeit jede Verbindlichkeit in Form von Teilschuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen.

§ 6 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

1. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
 - a) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Kapital oder Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
 - b) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, die ordnungsgemäße Erfüllung einer sonstigen wesentlichen Verpflichtung aus dieser Anleihe unterlässt, oder
 - c) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder

- d) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach seiner Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
 - e) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft im Falle der Emittentin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.
2. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.
 3. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Textform (z.B. per Brief, Telefax oder E-Mail) an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.
 4. In den Fällen gemäß Abs. 1 (b) und/oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht bei ihrem Eingang zugleich einer der in Abs. 1 (a), (d) und (e) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von mindestens 10 % des dann ausstehenden Nennbetrags der Teilschuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 7 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> veröffentlicht. Wenn zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts Bekanntmachungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese zusätzlich an der jeweils vorgeschriebenen Stelle. Jede derartige Bekanntmachung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

§ 8 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

1. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Duisburg.
3. Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin, die sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Duisburg.

§ 9 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

§ 10 Sonstiges

1. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Teilschuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.
2. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Teilschuldverschreibungen beträgt zwei Jahre beginnend mit dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist.
3. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Duisburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Endgültige Bedingungen (Muster)

Formular für die endgültigen Bedingungen

Erklärung

Die endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) ausgearbeitet und sind zusammen mit dem Basisprospekt und Nachträgen dazu zu lesen, um alle relevanten Informationen zu erhalten.

Der Basisprospekt und die Nachträge dazu werden gemäß Artikel 21 EU-Prospekt-VO auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/> veröffentlicht.

Den endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für jede einzelne Emission angefügt.

Datum der endgültigen Bedingungen: ●

Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten: ●

Handelsplätze im Freiverkehr: [●] [Entfällt: Ein Handel im Freiverkehr erfolgt nicht.]

ISIN / WKN: ●

Emissionskurs: ●

Anfänglicher Verkaufspreis: ●

Emissionstermin: ●

Angebotsfrist: ●

Emissionsvolumen: ●

[Aufstockung Emissionsvolumen: Weitere ●

Aufstockung von ● um ● auf nunmehr insgesamt ●]

Stückelung / Nennbetrag je Teilschuldverschreibung: ●

Mindestzeichnungsbetrag: ●

Zinssatz: ●

Währung: ●

Beginn der Verzinsung: ●

Zinsperiode: ●

Datum der ersten Zinszahlung: ●

Erster Zinszahlungszeitraum: ●

Letzter Zinszahlungszeitraum: ●

Rückzahlungstermin: ●

Zahlstelle: ●

Emissionsspezifische Zusammenfassung: ●

Anleihebedingungen: §1 Abs. 1 ●, §2 Abs. 1 ●, §3 Abs. 1 ●, §4 Abs. 1 ● und Abs. 2 ●

Die endgültigen Bedingungen werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc-direktinvest.eu> veröffentlicht. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

7. Informationen über die Emittentin

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung

Der juristische Name der Emittentin lautet PCC SE, der kommerzielle Name lautet PCC. Die Rechtsform der Gesellschaft ist die „Societas Europaea“ (SE).

Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Telefon: 02066/2019-0. Die Internetseite der Emittentin lautet <https://www.pcc.eu>. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

Die PCC SE ist unter der Nummer 19088 beim Amtsgericht Duisburg im Handelsregister B eingetragen.

Die Rechtsordnung ist die der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtsträgenennung (LEI) lautet 529 900 BC8 ZRX 8TF 6L2 73.

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der PCC SE wurde am 20. Februar 1998 durch Abspaltung von der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), Duisburg, als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet und am 25. März 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 7778 eingetragen. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Oktober 1999 erfolgte die Umfirmierung in PCC AG, die am 23. November 1999 im Handelsregister eingetragen wurde. Am 5. Februar 2007 wurde die durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der PCC AG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 entstandene PCC SE ins Handelsregister Duisburg (Amtsgericht Duisburg – HRB 19088) eingetragen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 10. August 2021. Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Eigenschaft einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft vor allem in den Bereichen Chemieproduktion, Logistik und Rohstoffhandel, das Erwerben, Finanzieren, Halten und Verwalten von Beteiligungen und/oder Unternehmen, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme von sonstigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben für Unternehmen. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten ausüben, die dem vorgenannten Zweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland gründen, solche übernehmen und/oder sich an ihnen beteiligen sowie mit solchen Unternehmen Kooperations- und/oder Interessengemeinschaftsverträge, Unternehmensverträge, insbesondere Beherrschungs- und Organschaftsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen errichten.

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe

Die PCC SE ist die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Sie ist eine Management- und Holdinggesellschaft und betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Einnahmequellen stellen daher Dividenden, Zinserträge, Gebühren, Kostenumlagen sowie Mieterträge dar, von denen die PCC SE abhängig ist. Eine Auflistung der Beteiligungen, von denen die PCC SE abhängig ist, ist unter Abschnitt 7.8.1 aufgeführt.

7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane

7.3.1 Überblick

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im SE-Ausführungsgesetz und in der Satzung geregelt.

7.3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Führung der Geschäfte durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit dem Tag, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen.

Der Aufsichtsrat der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Waldemar Preussner ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der PCC SE.
Er nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. Hans-Josef Ritzert (stellvertretender Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. Hans-Josef Ritzert nimmt außerhalb der PCC SE neben seiner Beratertätigkeit für Chemiefirmen und Private-Equity-Unternehmen folgendes wichtiges Mandat wahr:
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Röhm GmbH, Darmstadt
- Reinhard Quint (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Reinhard Quint nimmt darüber hinaus folgendes Mandat außerhalb der PCC SE wahr:
 - Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

7.3.3 Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht aus einer oder mehreren Personen.

Wenn nur ein Vorstandsmitglied bestellt ist, vertritt dieses die Gesellschaft allein. Wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. Peter Wenzel verantwortet als Vorstandsvorsitzender der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Unternehmensentwicklung (inkl. Beteiligungsmanagement, Projektentwicklung, Forschung & Entwicklung und Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility).
Dr. Peter Wenzel nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Chemicals GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der CATCH66 GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsvorsitzender (Chairman of the Board of Directors) der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied (Member of the Board of Directors) der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)

- Ulrike Warnecke (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Ulrike Warnecke verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und interne Organisation. In ihrer operativen Verantwortung liegt insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns.
Ulrike Warnecke nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführerin der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsmitglied (Member of the Board of Directors) der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)
 - Geschäftsführerin der PCC Intermodal GmbH, Duisburg
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)

- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik, Einkauf und Vertrieb.
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Insulations GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied (Member of the Board of Directors) der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland)

7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management

Für folgende Personen können sich in Einzelfällen wie bei der Beschlussfassung über Kapitalmaßnahmen und Dividendenausschüttungen Interessenkonflikte ergeben. Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE, hält als Alleinaktionär unmittelbar 100 % der Aktien der Emittentin. Interessenkonflikte können sich bei ihm aufgrund dieser Konstellation möglicherweise zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Aktionärs ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren. Zudem ist Waldemar Preussner nicht nur Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der Muttergesellschaft PCC SE, sondern er nimmt darüber hinaus die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Waldemar Preussner Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse eines Tochterunternehmens liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Waldemar Preussner keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen seinen privaten Interessen, seinen Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und seinen Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen.

Dr. Peter Wenzel ist einerseits Vorstandsvorsitzender der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. Peter Wenzel Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsvorsitzenden der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Ulrike Warnecke ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Ulrike Warnecke Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Dr. Peter Wenzel, Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen. Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen.

7.3.5 Hauptversammlung

Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu bestimmenden Ort statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt auch Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Emittentin folgt dieser Empfehlung nicht und wendet den Deutschen Corporate Governance Kodex nicht an.

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Alleinaktionär der PCC SE ist ihr Aufsichtsratsvorsitzender Waldemar Preussner. Zwischen Waldemar Preussner und der PCC SE beziehungsweise anderen Gesellschaften der Gruppe bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Waldemar Preussner ist als Alleinaktionär und Aufsichtsratsvorsitzender in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstandes und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, können von ihm allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden.

Es bestehen keine über die gesetzlich geltenden Regelungen hinausgehenden Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs der Beherrschung durch Herrn Preussner.

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE

7.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE beträgt 5,0 Mio.€ und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit gleicher Dividendenberechtigung und gleichem Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung ausgestattet.

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat weder Beschlüsse über bedingtes noch über genehmigtes Kapital gefasst.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung

Die Konzernholding PCC SE wurde 1998 als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet. 1999 erfolgte die Umfirmierung zur PCC AG. Der Wechsel der Rechtsform in eine Europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea) erfolgte 2007. Firmensitz der Holding ist seit der Gründung Duisburg-Homberg.

Am 1. Oktober 1998 startete die damalige PCC AG die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und war damit nach Einschätzung der Emittentin eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bis heute stellen Anleiheemissionen das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC SE dar. Von der Erstemission 1998 bis zum 30. Juni 2021 wurden insgesamt 79 Anleihen und ein Genussschein emittiert. Bis zum 30. Juni 2021 wurden davon 57 Anleihen und der Genussschein zurückgezahlt.

Gegründet wurde die Konzernholding 1998 durch Abspaltung von ihrer Vorgängergesellschaft, der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (kurz: PCC GmbH). Diese war 1993 von Waldemar Preussner und Partnern als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe gegründet worden, um die Chancen der Marktliberalisierung in Osteuropa zu nutzen. Waldemar Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Die PCC GmbH firmiert seit 2014 unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PCC SE und die nach Umsatz größte Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe.

Die PCC erwarb in Osteuropa, insbesondere in Polen, im Rahmen der Privatisierungen von Staatsbetrieben eine Reihe von Unternehmen, die in den Folgejahren modernisiert und erweitert wurden. Dadurch wandelte sich die PCC vom reinen Rohstoffhandelsunternehmen zu einem diversifizierten Konzern mit eigener Chemieproduktion sowie zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Containerlogistik und Energieerzeugung. International investierte die Emittentin unter anderem auch in den USA, Südostasien und Island. Im Folgenden sind bedeutende Akquisitionen, Projektinvestitionen und Veräußerungen der PCC sowie Börsengänge von Tochtergesellschaften dargestellt. Dies sind die wesentlichen Tätigkeitsfelder der Emittentin PCC SE im Rahmen ihres Beteiligungsportfolio-Managements.

Akquisitionen:

Von 2000 bis 2008 übernahm die PCC SE Anteile an polnischen Güterverkehrsunternehmen. Die Emittentin bündelte diese Gesellschaften 2006 im Unternehmensverbund PCC Logistics, den sie 2009 an die Deutsche Bahn AG veräußerte (siehe nachfolgend auch unter Veräußerungen).

Von 2002 bis 2010 erwarb die PCC SE sukzessive Anteile eines polnischen Chemieproduzenten, der heutigen PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen). Diese ist die nach Umsatz und Mitarbeitern größte Tochtergesellschaft der PCC SE.

2006 übernahm die PCC SE einen Geschäftsbereich der Rütgers Organics Corporation und brachte ihn in die neu gegründete Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina, USA) ein.

2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island.

2019 erwarb die PCC SE die 2017 gegründete Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von der Konzerngesellschaft Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Im Fokus der malaysischen Gesellschaft steht das gemeinsame Projekt mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) für den Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung von Alkoxylenen mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen pro Jahr. Mit Wirkung zum 18. Dezember 2019 wurde mit der PCG ein Kaufvertrag über 50 % der Anteile der Gesellschaft unter aufschiebenden Bedingungen geschlossen. Mit Wirkung zum 10. September 2020 wurden sämtliche aufschiebenden Bedingungen erfüllt und Ende November 2020 wurde der Verkauf von 50 % der Anteile der Projektgesellschaft an die PCG abgeschlossen. Im Juni 2021 wurde die "Final Notice to Proceed" an den Anlagenbauer erteilt. Im Juli wurde mit einer lokalen malaysischen Bank eine Projektfinanzierung abgeschlossen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt rund 120 Mio. USD.

Projektinvestitionen:

Von 2011 bis 2015 erweiterte und modernisierte die Logistik-Tochtergesellschaft PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), mit finanzieller Unterstützung der PCC SE ihre Container-Terminals in Frankfurt (Oder), Kutno, Brzeg Dolny und Gliwice.

2012 gründete die PCC SE mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), zum Bau einer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME). Die Anlage wurde im Dezember 2018 in Betrieb genommen.

2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Die Inbetriebnahme erfolgte 2018, die Aufnahme des Regelbetriebs im Oktober 2019.

2013 begann der Bau einer Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) am polnischen PCC-Chemie-standort Brzeg Dolny. Die Anlage wurde von der Konzerngesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o. Ende 2016 in Betrieb genommen.

2019 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, die den Bau mehrerer Anlagen zur Herstellung von Ethylenoxid und Folgeprodukten prüft.

Börsengänge:

2009 brachte die PCC SE einen Minderheitsanteil der PCC Intermodal S.A. an die Warschauer Wertpapierbörse. 2018 übernahm die PCC SE Anteile von Minderheitsgesellschaftern an dem Unternehmen und nahm es wieder von der Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2020: 98,80 %.

2012 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, an die Warschauer Börse. Indirekter Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2020: 87,37 %.

2014 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA an die Börse in Warschau. Auch in diesem Fall blieb die PCC SE Mehrheitsaktionär. Indirekter Anteilsbesitz zum 30. Juni 2020: 84,17 %.

Veräußerungen:

2009 veräußerte die PCC SE ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund PCC Logistics, an die Deutsche Bahn AG.

2010 verkaufte die PCC SE den Energieversorger PCC Energie GmbH, Duisburg, an die spanische Nexus Energía S.A.

2015 veräußerte die PCC SE den polnischen Telekommunikations- und Datacenteranbieter 3Services Factory S.A. an einen Investmentfonds.

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Zum Prospektdatum hält die Konjunkturerholung nach dem pandemiebedingten weltweiten Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten weiter an. Knappe Rohstoffe, sehr beschränkte Transportmöglichkeiten aus Asien nach Europa sowie die seit Jahresbeginn stark angestiegene Nachfrage nach Industrieprodukten führten gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin zu sehr starken Preisanstiegen auf der Verkaufsseite der PCC-Chemiesparte. Dies wirkt sich positiv auf die Geschäftsaussichten der Beteiligungen und damit auch auf die Geschäftslage der Emittentin aus. Gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin wurden zudem in allen für die PCC SE relevanten europäischen Märkten Impfquoten gegen das Coronavirus von um die 50 % erreicht. Daher ist derzeit nicht mit einem erneuten Lockdown ganzer Industriezweige zu rechnen wie zu Beginn der Pandemie 2020, als sich negative Auswirkungen auf die Aktivitäten der Chemie- und Logistikbeteiligungen der Emittentin ergaben. Allerdings bleibt festzuhalten, dass von Mutationen sowie deren Verbreitung und Weiterentwicklung weiterhin eine Gefahr ausgeht, welche derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden kann. Abhängig von möglichen weiteren Covid-19-Wellen im Herbst oder Winter 2021 oder auch im Folgejahr 2022 können krisenbedingt rückläufige Ergebnisse für die PCC im Folgejahr eine mögliche Reduzierung von Dividendenerträgen bedeuten.

Durch den Einbringungsvertrag vom 18. Dezember 2020 zwischen der Emittentin und der PCC Chemicals GmbH hat die Emittentin alle bisher von ihr gehaltenen Anteile an den Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA im Wege der Sacheinlage in ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft PCC Chemicals GmbH eingebracht. Dadurch werden die Anteile an den beiden größten Beteiligungen der Emittentin unter dem Dach dieser Zwischenholding gebündelt. Die Emittentin wird nach der Einbringung die Beteiligung an diesen Gesellschaften indirekt über die PCC Chemicals GmbH halten und weiter kontrollieren. Bei dieser konzerninternen Umstrukturierung hat die Emittentin im Gegenzug für die Einbringung der Anteile an den bisherigen Tochtergesellschaften entsprechende Gesellschaftsanteile an der PCC Chemicals GmbH aus der Kapitalerhöhung erhalten. Zusätzlich wurde zwischen der PCC SE und der PCC Chemicals GmbH eine Cash-Pool-Vereinbarung abgeschlossen. Durch das Cash-Pooling wird überschüssige Liquidität auf Konten der PCC Chemicals GmbH an die Emittentin abgeführt. Im Gegenzug werden Liquiditätsunterdeckungen der

PCC Chemicals GmbH durch die Emittentin ausgeglichen. Durch diese Vereinbarung wird sichergestellt, dass die Emittentin jederzeit vollständigen Zugriff auf die Zahlungsmittel der PCC Chemicals GmbH hat.

Im Januar 2021 konnte die PCC SE mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. erzielen. Mit der Zustimmung der übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts konnte ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren abgewendet werden. Ende April 2021 nahm die PCC BakkiSilicon hf. mit dem Anfahren des ersten ihrer beiden Lichtbogenöfen den operativen Geschäftsbetrieb wieder auf. Das Anfahren des zweiten Ofens erfolgte in der ersten Juliwoche. Wegen eines genehmigungsrechtlich erforderlichen Umbaus des Daches am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer war der Ofenbetrieb im Juli 2020 vorübergehend eingestellt worden. Im Anschluss löste gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin unter anderem die Coronavirus-Pandemie Preiseinbrüche bei Siliziummetall und gleichzeitige Produktionsstilllegungen auf Kundenseite aus, woraufhin die Stillstandzeit verlängert wurde. Zum Prospektdatum produzieren beiden Öfen mit nahezu voller Kapazität. Zudem hält nach Marktbeobachtungen der Emittentin der Preisaufschwung bei Siliziummetall zum Prospektdatum weiter an, so dass sich die Geschäftsaussichten dieser Beteiligung der Emittentin deutlich verbessert haben.

Am 1. April 2021 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4Z04 mit einem platzierten Volumen von 19,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Am 17. Mai 2021 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3E5S42. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 30,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Juli 2026. Der Zinssatz beträgt 4,0 % p.a.

Am 19. beziehungsweise 20. Mai 2021 beschlossen die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny (Polen), in ihren jeweiligen Hauptversammlungen die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2020.

Am 1. Juli 2021 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2AAY85 mit einem platzierten Volumen von 23,7 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 17. Oktober 2016 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Am 1. Juli 2021 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3E5MD5. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Januar 2024. Der Zinssatz beträgt 3,0 % p.a.

Im Juli 2021 konnte die PCC SE mit der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, eine mündliche Vereinbarung zur Umsetzung ihrer vertraglich zugesicherten Put-Option treffen. Der bislang von der DEG gehaltene 40 %-Anteil an der PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, wird mit Eintragung auf die PCC SE übertragen. Der Abschluss der entsprechenden Verträge erfolgte im September.

Anfang Juli 2021 schloss die Joint-Venture-Gesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), einen Finanzierungsvertrag mit einer lokalen malaysischen Bank zur Errichtung der Alkoxyolate-Produktionsanlage ab. Dadurch kann dieses Projekt zur Expansion von Kerngeschäftsfeldern der PCC-Gruppe in den Wachstumsmärkten Asiens weiter planmäßige Fortschritte erzielen.

In der Universal-Hauptversammlung der PCC SE vom 10. August 2021 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, durch die die bisherige monistische Organisationsstruktur mit Verwaltungsrat und Geschäftsführenden Direktoren in ein dualistisches System mit Aufsichtsrat und Vorstand umgewandelt wurde.

Die Emittentin geht davon aus, dass sich die jeweiligen vorgenannten Ereignisse – mit Ausnahme der zum Prospektdatum nicht abschätzbaren weiteren Pandemieentwicklung – positiv auf die Solvenz der Emittentin auswirken können.

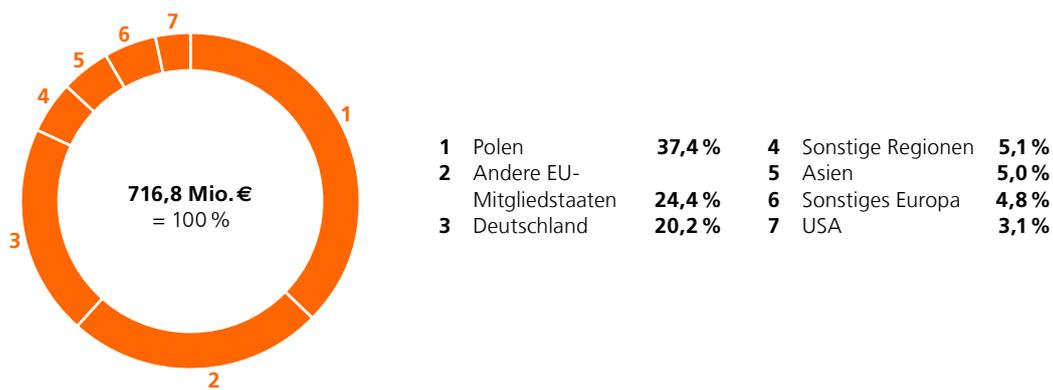
7.7 Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist mit rund 3.300 Mitarbeitern an 40 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Die internationalen Gesellschaften und Einheiten steuern 18 Geschäftsfelder, welche diesen Segmenten zugeordnet sind. Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Produktion in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Produktion in Russland), das Joint Venture PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (Alkoxylate-Projekt in Malaysia) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Für die Finanzkommunikation werden die Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammengefasst: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die PCC-Gruppe 20,2 % (Vorjahr: 23,3 %) ihres Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 37,4 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,1 %). Im Konzernabschluss 2020 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 49 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2020 nach Regionen in %



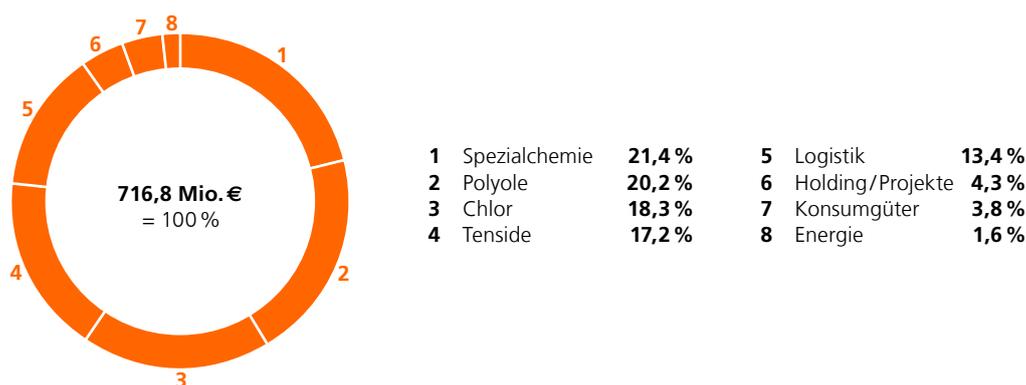
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2020 entnommen.

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2020 bei 716,8 Mio. € und blieb damit um 50,7 Mio. € oder 6,6 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 767,5 Mio. €. Für 2020 erwartete die PCC-Gruppe einen Umsatzanstieg, der im Wesentlichen pandemiebedingt deutlich verfehlt wurde. Der drastische Einbruch der durchschnittlichen Verkaufspreise für chemische Rohstoffe infolge der Coronavirus-Pandemie ist als eine der wesentlichen Ursachen dafür zu nennen. Demzufolge ging der Umsatz der Chemiesparte noch deutlich stärker (um 67,4 Mio. € oder 10,4 %) zurück als der Umsatz der PCC-Gruppe insgesamt. Mit 578,9 Mio. € oder 80,8 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 84,2 %) blieb die Chemiesparte dennoch unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Der Umsatz der Logistiksparte blieb – trotz pandemiebedingter Einflüsse – im Geschäftsjahr 2020 mit 96,0 Mio. € nahezu konstant (Vorjahr: 97,1 Mio. €). Demzufolge erhöhte sich der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz auf 13,4 % (Vorjahr: 12,7 %). Die Umsätze des Energie-Segments reduzierten sich um 8,1 % auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Im Segment Holding/Projekte wurde ein Umsatzanstieg um 18,8 Mio. € auf 30,5 Mio. € erzielt. Hauptursache hierfür waren die entsprechend höheren Umsätze der PCC BakkiSilicon hf., die ihren Regelbetrieb erst Ende 2019 aufgenommen hatte. In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich, wie die hier dargestellte Detailbetrachtung zeigt.

Umsatzerlöse 2020 nach Segmenten in %

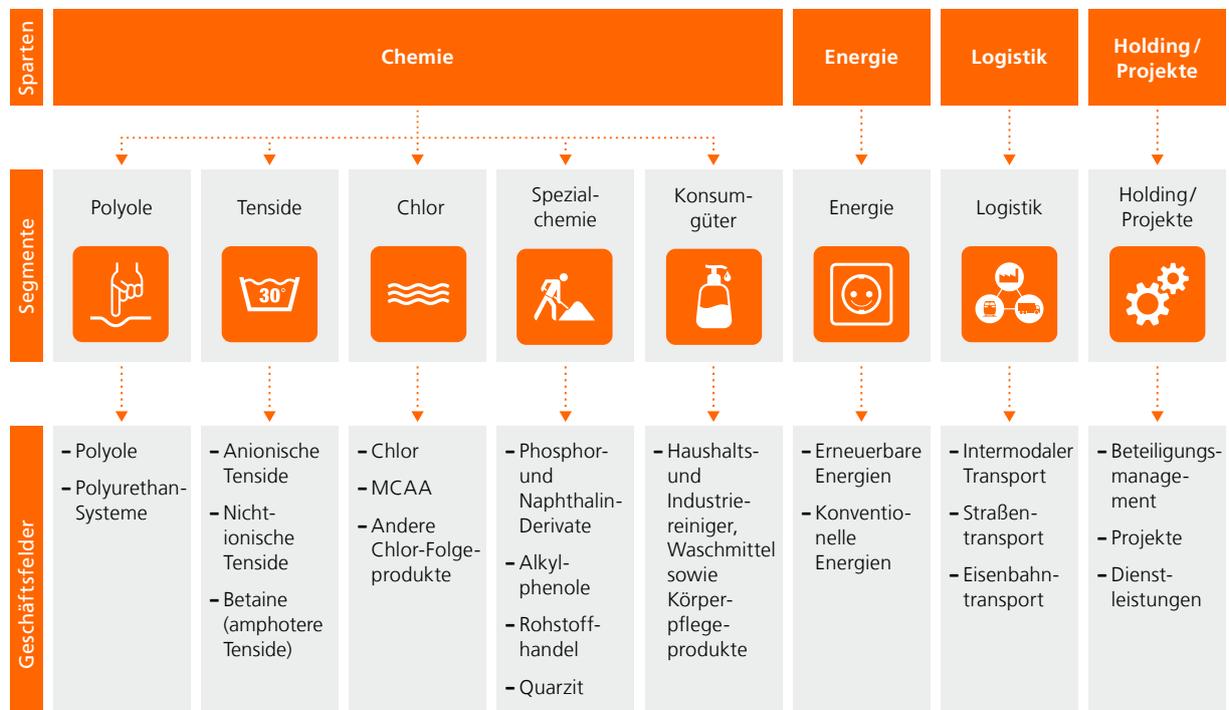


Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2020 entnommen.

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns¹



¹ Stand: Prospektdatum

7.7.2.1 Segment Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schäumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschäumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von Hochkomfortmatratzen. Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschäum eingesetzt. Das Anwendungsgebiet von PU-Systemen umfasst Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie PU-Klebstoffe für den Bergbau und Polierscheiben für die Automobilbranche.

7.7.2.2 Segment Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

7.7.2.3 Segment Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für die Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem auch in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

7.7.2.4 Segment Spezialchemie

Die Produktpalette des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Die Produkte der PCC reichen von phosphorbasierenden Flammschutzmitteln sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandelsgeschäft der PCC-Gruppe sowie der Quarzit-Steinbruch in Polen zu diesem Segment.

7.7.2.5 Segment Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt der Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Hergestellt werden sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch PCC-Eigenmarken. Darüber hinaus werden Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen gefertigt, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden.

7.7.2.6 Segment Energie

Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere den großen PCC-Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektiert und betrieben werden. Fünf dieser umweltfreundlichen Kraftwerke wurden bislang ans Netz gebracht. Ein weiteres läuft derzeit im Probetrieb.

7.7.2.7 Segment Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

7.7.2.8 Segment Holding/Projekte

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island und die Dimethylether-Anlage in Russland. Beide Anlagen wurden 2018 in Betrieb genommen. 2020 startete die PCC in Malaysia ein Investitionsprojekt zum Aufbau einer Produktion von Alkoxylaten in einem Joint Venture mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG).

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur

Zum 31. Dezember 2020 hielt die PCC SE als konzernleitende Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe direkt und indirekt Beteiligungen an 78 Unternehmen im In- und Ausland, die in einer detaillierten Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes im Konzernanhang 2020 unter Textziffer (44) aufgeführt sind.

Die Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse (beziehungsweise Handelsbilanzen II nach IFRS) dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2020. Der Konzernabschluss zu diesem Stichtag wurde auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) aufgestellt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden die Abschlüsse der Muttergesellschaft PCC SE und derjenigen Tochtergesellschaften einbezogen, auf die die Muttergesellschaft beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsflüsse von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2020 gab es mit der PCC Chemicals GmbH, Duisburg, im Segment Holding/Projekte einen Zugang zum Konsolidierungskreis. Die Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gegründet und agiert im PCC-Konzern als Zwischenholding für die börsennotierten Gesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen). Aufgrund des Beschlusses zur Einstellung des Geschäftsbetriebs und Einleitung des Liquidationsverfahrens der PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice (Polen), wurde diese Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert. Zudem wurden die Anteile an der Novi Energii OOD, Sofia (Bulgarien), verkauft und die Gesellschaft wurde ebenfalls entkonsolidiert. Zur Bündelung der Aktivitäten im Handelsgeschäft in Deutschland wurde die distripark GmbH, Duisburg, auf die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, verschmolzen. Darüber hinaus wurde der Verkauf von 50 % der Anteile an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), an den Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft wird nunmehr nach der Equity-Methode konsolidiert.

Bei der in der Beteiligungsübersicht in Abschnitt (44) des Konzernabschlusses 2020 abgebildeten S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), besitzt die PCC SE keinerlei Mitwirkungsrechte, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft begründen würden.

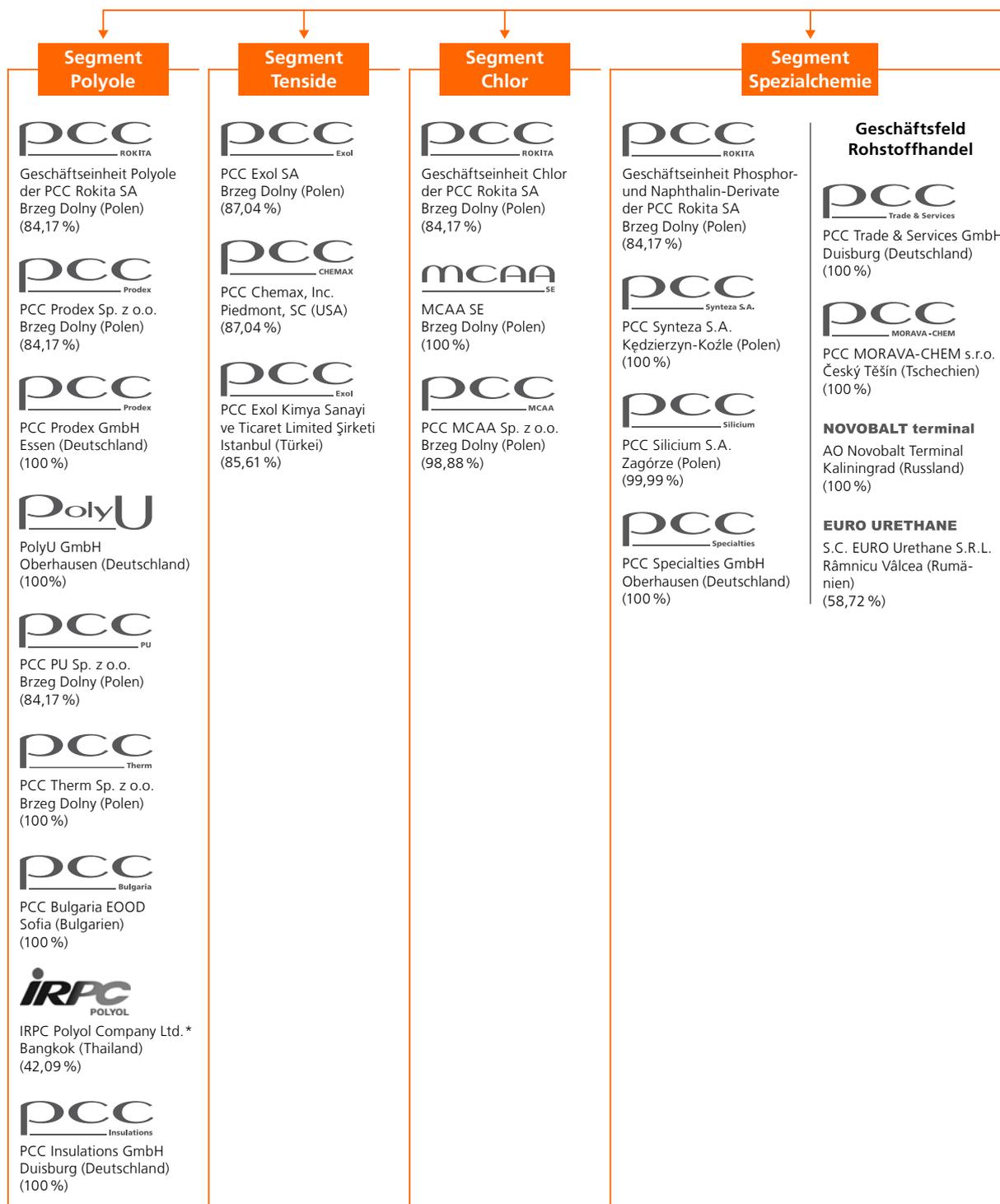
Die Gesellschaft OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), ist ein Joint Venture mit dem russischen Geschäftspartner JSC Shchekinoazot und wird at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners wird von dem Gemeinschaftsunternehmen eine Anlage zur Herstellung von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosolqualität betrieben. Die PCC SE hält direkt 50,0 % der Stimm- und Kapitalrechte an diesem Gemeinschaftsunternehmen.

Zum Prospektdatum hat die PCC SE eine Vereinbarung mit dem Joint-Venture-Partner DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, zum Abkauf seines bislang gehaltenen 40%-Anteils an der PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, getroffen. Die Feststellung des Kaufpreises wurde von einem externen Gutachter vorgenommen. Die bereits beim Einstieg der DEG in diese Gesellschaft im Jahr 2007 vereinbarte Put-Option nach 13 Jahren wurde im Januar 2020 gezogen. Mit Eintragung wird der Anteil auf die PCC SE übertragen.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Stichtag 31. Dezember 2020 befindet sich im Konzernanhang 2020 unter Abschnitt (44). Zum Prospektdatum hat sich die Beteiligungsstruktur der PCC SE gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2020 nicht wesentlich verändert.

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe

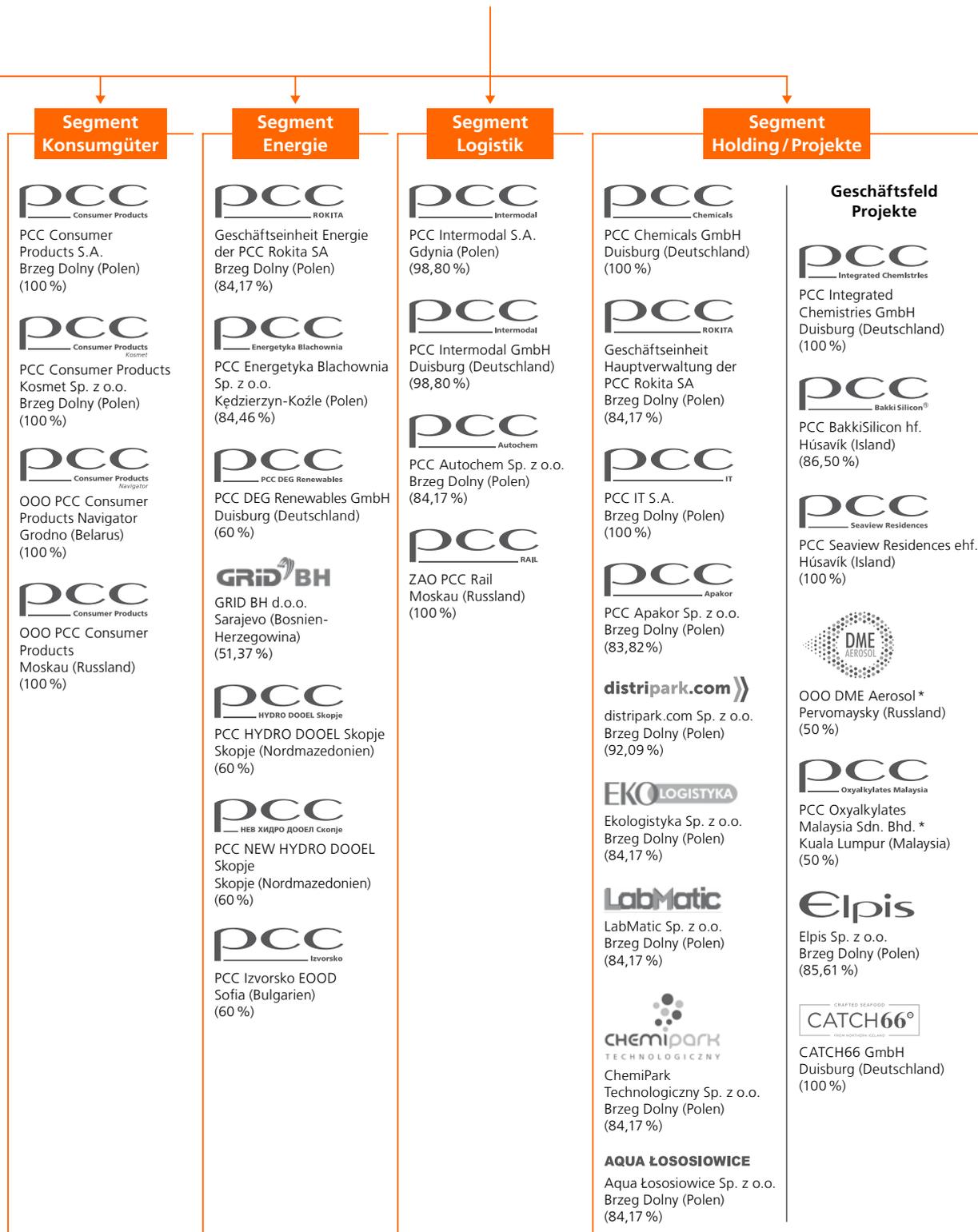
Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 74 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: Prospektdatum). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält.



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

7.9 Strategie der PCC SE

Die Konzernholding PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Sie verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Beteiligungen, die die PCC-Gruppe bilden, mit Aktivitäten vorwiegend im Bereich Chemie und daneben unter anderem in der Containerlogistik. Das strategische Ziel der PCC SE ist es, die Unternehmenswerte ihrer Beteiligungen kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie der PCC SE ist daher ausgelegt auf das nachhaltige Wachstum der Beteiligungen und die Minimierung ihrer Geschäftsrisiken. Sie besteht darin, durch Investitionen die Marktpositionen der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsfelder fortwährend zu festigen und, wenn immer möglich, auszubauen. Darüber hinaus umfasst die Strategie der PCC SE den Aufbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere wenn sie in bestehende Bereiche integriert werden können beziehungsweise deren Wertschöpfungskette verlängern. Der strategische Fokus der PCC SE liegt insgesamt vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Die Chemiesparte wird vor allem in den Segmenten Polyole und Tenside strategisch auch zunehmend auf die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen ausgerichtet.

Dabei wird Wachstum sowohl durch Projektinvestitionen als auch durch gezielte Akquisitionen angestoßen. Das Beteiligungsportfolio-Management der PCC SE umfasst zudem Beteiligungsverkäufe, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die PCC SE trennt sich auch von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen. Zum Portfoliomanagement der PCC SE gehören darüber hinaus Börsengänge von Konzerngesellschaften. Zwei Beteiligungen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW notiert. Die PCC SE hält an beiden jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor.

Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in der Entwicklungsphase, beispielsweise die neue Siliziummetall-Anlage der PCC in Island.

Mit Investitionen konzentrieren sich die PCC SE und ihre Beteiligungen zum einen auf den Ausbau der bestehenden Standorte, insbesondere in der Chemiesparte mit den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter und hier insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung der Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien sowie die Technologieumstellung und schrittweise Kapazitätserweiterung der Chlor-Produktion durch die PCC Rokita SA. In den Segmenten Polyole und Tenside investierten die PCC Rokita SA beziehungsweise die PCC Exol SA auch in Anlagen zur Herstellung von Spezialprodukten. Im Segment Logistik erweiterte und modernisierte die PCC Intermodal S.A. vier ihrer Containerterminals und investierte in den Ausbau des Fuhrparks, darunter in eigene Lokomotiven.

Parallel zum Ausbau der bestehenden Standorte entwickeln die PCC SE und ihre Beteiligungen neue Geschäfts- und Produktfelder. So wurde Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb genommen, die seitdem die Wertschöpfungskette des Chlor-Segments deutlich verlängert. 2018 stellte die PCC zwei große Investitionsprojekte fertig, mit denen sich die Unternehmensgruppe neue Marktsegmente erschließt: In Island wurde eine Siliziummetall-Anlage in Betrieb genommen, in der das Ausgangsmaterial Quarzit aus dem PCC-eigenen Steinbruch in Polen eingesetzt wird. Die Anlage nahm im Oktober 2019 den Regelbetrieb auf. 2018 ging in Russland zudem eine Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb, die den Markt in Mittel-, Ost- und Südosteuropa mit diesem umweltschonenden Treibmittel bedient.

Der Großteil der Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Darüber hinaus setzt die PCC die Internationalisierung der Aktivitäten auch durch Investitionen in den USA, Südostasien, Island und Westafrika fort. Dieser Prozess wird beispielsweise durch den Ausbau der Geschäftstätigkeiten des Segments Polyole in Thailand weiter intensiviert. Durch die sukzessive Übernahme von Anteilen des dortigen Joint-Venture-Partners 2017 und 2018 expandierte die PCC-Gruppe weiter im stark wachsenden asiatischen Chemiemarkt. Diesem Ziel dient auch das gemeinsame Projekt mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) für den Aufbau einer Produktion von Alkoxyaten in Malaysia. Die Entwicklung dieses Projekts erreichte Ende 2020 einen wichtigen Meilenstein, denn Ende November schloss die PCC SE den Verkauf von 50 % ihrer Anteile an der Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. an die PCG ab. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieses Projekts beläuft sich auf rund 120 Mio.USD. Die Anlage zur Herstellung von Alkoxyaten in Malaysia wird eine Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen pro Jahr haben.

Die PCC SE expandiert stets nur dann in neue Betätigungsfelder und Märkte, wenn in der PCC SE beziehungsweise der entsprechenden Beteiligung das Geschäft und seine Risiken von Grund auf verstanden werden. Bei allen Projekten berücksichtigt die PCC SE vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage und ermittelt das Gewinnpotenzial durch konservative, risikobewusste Analysen. Die PCC SE orientiert sich grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Diese Investitionsstrategie der PCC SE dient insgesamt auch dem Ziel, die Geschäftsrisiken zu verringern. So sind die Chemieeteiligungen der PCC SE in ihrer Produktion von Massenprodukten Preisschwankungen auf dem europäischen und weltweiten Chemikalienmarkt ausgesetzt. Diesen begegnet die PCC SE durch die Konzentration auf Teilmärkte mit weniger Wettbewerb sowie Investitionen in höherwertige Produktangebote, die nicht im gleichen Ausmaß den Preisschwankungen der Rohstoffmärkte unterliegen. Die Chemieeteiligungen sind zudem von zum Teil nur wenigen Rohstofflieferanten abhängig. Daher erfolgen Investitionen auch in die Erweiterung und Absicherung der eigenen Rohstoffbasis. Beispielsweise besteht eine wesentliche Lieferabhängigkeit, insbesondere für die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beim Rohstoff Ethylenoxid (EO), den beide zum überwiegenden Teil von einem polnischen Mineralölkonzern beziehen. In diesem Zusammenhang prüft die 2019 gegründete Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, eine 100 %ige Beteiligung der PCC SE, die Möglichkeit einer Investition in den Bau einer Ethylenoxid (EO)-Produktionsanlage und mehrerer Produktionsanlagen für EO-Folgeprodukte.

Die Chemieunternehmen der PCC SE sind darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Umweltvorschriften ausgesetzt, die bei den PCC-Gesellschaften Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfordern. Durch frühzeitige Modernisierungsinvestitionen kann dieses Risiko gemindert werden. So stellte die PCC Rokita SA 2015 ihre Chlor-Produktion komplett auf das umweltschonende Membranverfahren um, rund drei Jahre vor Inkrafttreten einer EU-Richtlinie, die diese Umstellung vorschreibt. Die PCC Rokita SA nutzte die Umstellung zugleich für eine Kapazitätserweiterung. Außerdem konnten durch die Umstellung die Energiekosten der Produktion deutlich gesenkt werden.

Um Investitionen zu finanzieren, stützt sich die PCC SE auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Die Emittentin startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Die dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen mit vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina von bis zu 40 Mio.€ erlaubt es der PCC SE, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

7.10 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil der langfristigen Strategie der Holding PCC SE. Denn durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichert die PCC SE die Zukunft der Unternehmensgruppe und sie trägt gleichzeitig zur Zukunftssicherung ihres Umfelds bei. Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn besteht bei der PCC SE vor allem in einer verantwortungsvollen, risikobewussten Unternehmensführung und in einem vorwiegend langfristig ausgerichteten Management des Beteiligungsportfolios. Das Ziel der PCC SE ist es, den Wert des Beteiligungsportfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Nachhaltigkeit im gesellschaftlichen und ökologischen Sinn beinhaltet die Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie das verantwortliche Handeln im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld.

Die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für die PCC, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) des Konzerns angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Die PCC unterhält teils enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben den Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch die Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner der 40 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner der Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit diesen Interessengruppen steht die PCC in regelmäßigem Dialog. Beispiele hierfür sind die Informationsabende für Investoren und Interessenten, die die PCC SE jährlich in mehreren deutschen Städten veranstaltet, sowie der Investorentag, zu dem die PCC SE jährlich die Direktanleger an den Konzernhauptsitz in Duisburg-Homburg einlädt. Diese Formate des direkten Kontakts zwischen Investoren und dem PCC-Management wurden während der Corona-Pandemie aus Sicherheitsgründen ausgesetzt. Stattdessen etablierte die PCC SE mit der ersten PCC-Internet-Investorenkonferenz am 20. Mai 2021 ein Format der Online-Kommunikation per Webcast. Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung der PCC. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass keine Korruption geduldet wird, dass für die Mitarbeiter die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist und dass Umweltauflagen stets erfüllt werden. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter hat der Erhalt der Umwelt für die PCC oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich in der CSR daher nicht nur dazu, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten, sondern auch zur Einhaltung von Maßstäben, die darüber hinausgehen. Dazu gehört etwa die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen sowie auch die Maßgabe, alle Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit den Anleihezeichnern. In die Praxis umgesetzt wird die Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften der Konzernsegmente, also der fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten

7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie

Wie Nachhaltigkeit in den Konzerngesellschaften der PCC realisiert wird, zeigen die beiden größten PCC-Chemieunternehmen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, die beide CSR einen zunehmenden Stellenwert beimessen. Die PCC Rokita SA ist Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten wurde mit der PCC Rokita SA in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten nicht nur ein moderner Chemiekonzern geformt, sondern das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als bedeutender und ausgezeichneter Arbeitgeber. So wurde das Unternehmen 2018 von der Tageszeitung „Rzeczpospolita“ („Die Republik“) unter „Die Besten Arbeitgeber mit mehr als 1000 Mitarbeitern“ in Polen gewählt.¹ Die PCC Rokita SA versorgt mit ihrem modernen Kraftwerk auch große Teile der Kleinstadt Brzeg Dolny nahe des Produktionsstandorts mit Wärme.

Quelle:

¹ Rzeczpospolita, Ranking najlepszych (auf Polnisch), 14.11.2019, <https://www.rp.pl/assets/pdf/RP3127511114.PDF>

Die PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller der PCC, hat sich in der PCC-Gruppe und auch darüber hinaus eine Vorreiterrolle im CSR-Reporting und in der nachhaltigen Tenside-Produktion erarbeitet. So hat die PCC Exol das vom europäischen Branchenverband EFfCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practices (GMP) implementiert und zertifiziert, eines der wichtigsten Kriterien für die Qualifizierung von Lieferanten kosmetischer Rohstoffe. Die PCC Exol SA nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) sowie am Global Compact der Vereinten Nationen teil.

Die Chemieunternehmen der PCC-Gruppe verfügen insgesamt über eine Vielzahl von Zertifizierungen und nehmen an einer ganzen Reihe von Initiativen zu Umweltbelangen teil. So sind die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA und die PCC Synteza S.A. Mitglieder der weltweiten Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie. Mehrere Unternehmen der PCC-Chemiesparte die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA, die PCC MCAA Sp. z o.o., die PCC PU Sp. z o.o. und die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) verfügen jeweils über die drei aktuellen ISO-Zertifizierungen zu den Standards 9001, 14001 und 45001. Mehrere Produktionsgesellschaften der Chemiesparte haben hohe Bewertungen in Nachhaltigkeitsratings erhalten. So erreichten die PCC Exol SA (2021), die PCC MCAA Sp. z o.o. (2021), die PCC Synteza S.A. (2018) und die PCC CP Kosmet (2018) den Gold-Status im Rating der Nachhaltigkeitsplattform Ecovadis und die PCC Rokita SA erlangte 2020 den Silber-Status.

Die Konzerngesellschaften der Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter realisieren Nachhaltigkeit in dem, was sie herstellen. Die von den PCC-Chemiegesellschaften hergestellten Produkte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch weitgehend emissionsfrei und schwer entflammbar sind. Ihren Nachhaltigkeitsanspruch unterstreichen die PCC-Chemieunternehmen insbesondere mit ihrem neuen Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien, das sie 2020 unter dem Markennamen Greenline™ eingeführt haben und das inzwischen mehr als 200 Produkte umfasst. Zum Sortiment grüner Chemie der PCC-Chemiebeteiligungen gehören hochwertige Produkte, die unter unterschiedlichen Aspekten nachhaltig sind, zum Beispiel Chemikalien, die die Wirksamkeit von Waschmitteln bei niedrigen Temperaturen erhöhen und so den Energieverbrauch reduzieren. Chlor, das die PCC Rokita SA unter der Marke Greenline™ anbietet, ist nicht nur im umwelt- und ressourcenschonenden Membranverfahren hergestellt, sondern die PCC-Tochtergesellschaft gewährleistet auch, dass zur Produktion ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt wird. Andere Chemikalien, die unter dem Label „Eco Products“ vertrieben werden, eignen sich speziell zur Herstellung von Bio- und Ökoprodukten. Zum Portfolio nachhaltiger Chemieprodukte der PCC gehört auch ein Sortiment von Chemikalien, die ausschließlich auf natürlichen Inhaltsstoffen basieren, darunter eine Vielzahl von Haushaltsreinigern und Körperpflegeprodukten. Die PCC-Chemieunternehmen haben eine Reihe von natürlichen, besonders umweltfreundlichen Wasch- und Reinigungsmitteln entwickelt und viele der von ihnen produzierten Chemikalien sind zu 100 % biologisch abbaubar.

Außerdem wird Nachhaltigkeit bei der PCC schon bei der Erzeugung von chemischen Produkten umgesetzt. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen werden durch ihre immer effizientere Nutzung geschont – so wird beispielsweise für die Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana aufgebaut. Die für die dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht werden nicht auf Großplantagen geerntet, sondern bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und das Klima wird durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen geschützt. So spart die PCC Rokita SA seit 2015 durch die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie nach eigenen Berechnungen 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein.

7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie

In der Sparte Energie wird Nachhaltigkeit sowohl im Geschäftsfeld Konventionelle Energien als auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien realisiert. Im Bereich konventioneller Energien wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter am PCC-Heizkraftwerk am Chemiestandort Brzeg Dolny die Staubemissionen von 50 auf 20 mg/m³ reduziert. Damit unterschreitet diese Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke der PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien

und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen. Die vier voll in Betrieb befindlichen nordmazedonischen Kraftwerke wurden 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.¹ Ein fünftes Kraftwerk in Nordmazedonien nahm im März 2020 den Probebetrieb auf.

7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte der kombinierte Intermodaltransport der PCC Intermodal S.A. 2020 Emissionseinsparungen von 315.077 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 296.714 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 2.536,9 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.389,0 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.²

7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte

In der Sparte Holding/Projekte der PCC SE wird die neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island geführt, deren Regelbetrieb Ende Oktober 2019 aufgenommen wurde: Sie ist als eine der weltweit modernsten konzipiert, und zwar sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen – vor allem durch die Nutzung von Geothermie – gedeckt und der Einbau modernster Filter macht die Anlage nach eigener Einschätzung nahezu frei von Staubemissionen.

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten

Die PCC SE als Emittentin ist nicht unmittelbar von einem Markt abhängig. Sie ist mittelbar von den Märkten abhängig, in denen ihre Tochterunternehmen operativ tätig sind. Diese sind nachfolgend beschrieben.

7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts

Die Chemiesparte der PCC Gruppe trug 2020 80,8 % zum Konzernumsatz bei, daher ist der Chemikalienmarkt auch der wichtigste Markt für die Holding PCC SE. Die Umsätze der europäischen Chemieindustrie stiegen im 1. Quartal 2021 um 2,6 % zum Vorquartal und übertrafen erstmals wieder das Niveau von vor der Coronakrise.³ Die weltweite Konjunktur erholte sich im ersten Quartal 2021 und stimulierte die Nachfrage nach Chemikalien in der EU soweit, so dass es zu Engpässen bei Grundchemikalien und Polymeren in den Lieferketten kam.^{4,5} Sehr niedrige Lagerbestände, steigende Rohstoffpreise, aufkommende Probleme in der Logistik – insbesondere im Containerverkehr – verstärkten den positiven Trend bei der Chemikaliennachfrage in Europa. Die EU-Kommission rechnet mit einem starken Wirtschaftswachstum in den EU-Ländern von 4,8 %, für die Länder Zentral- und Osteuropa (CEE) sogar leicht darüber.⁶ In den CEE-Ländern erwirtschaftet die PCC Gruppe einen Großteil des Umsatzes, die meisten Produktionsstandorte der PCC liegen in Polen. Die Kapazitätsauslastung der europäischen Chemieindustrie stieg im ersten Quartal um 1,9 %⁵ und lag damit um 0,5 % über dem Vor-Corona-Niveau. Mit steigender Nachfrage nach Industrieprodukten dürfte sich die wirtschaftliche Belebung bei den europäischen Chemieunternehmen 2021 weiter fortsetzen.³

Quellen:

- 1 UNFCCC, Project 8774: PCC Hydro Climate Conservation Macedonia, (auf Englisch), <https://cdm.unfccc.int/Projects/DB/TUEV-RHEIN1355475401.31/view>
- 2 European Environment Agency, Specific CO₂ emissions per tonne-km and per mode of transport in Europe, 5.11.2015, https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/daviz/specific-co2-emissions-per-tonne-2#tab-chart_1
- 3 VCI e.V., Quartalsbericht 1.2021, Hoffnungsvoller Jahresauftakt, 09.06.2021, S. 1-6 <https://www.vci.de/langfassungen/langfassungen-pdf/2021-06-09-hoffnungsvoller-jahresauftakt-chemie-und-pharma.pdf>
- 4 VCI e.V., Bericht des VCI zur wirtschaftlichen Lage der Branche im 1. Quartal 2021, 09.06.2021, S. 1-2, <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/hoffnungsvoller-jahresauftakt-bericht-des-vci-zur-wirtschaftlichen-lagen-der-branche-im-1-quartal-2021.jsp>
- 5 Cefic, Chemical Quarterly Report (CQR), Quarterly Summary, 11.05.2021, Industry data confirms green shoots of recovery but reveals highly challenging times remain for industry, S. 1-4, <https://cefic.org/cefic-chemicals-trends-report/> <https://cefic.org/app/uploads/2021/05/Cefic-Chemicals-Quarterly-Report-May-2021.pdf>
- 6 EU-Kommission, Summer 2021 Economic Forecast: Reopening fuels recovery, S. 1-2 https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-forecasts/summer-2021-economic-forecast_en

Die erhöhte Nachfrage führte zu steigenden Chemikalienpreisen in der europäischen Chemieindustrie. Verantwortlich hierfür waren der seit Jahresanfang um 48,6 % gestiegene Rohölpreis^{3,4} sowie die stark erhöhten Preise für die knapperen Transportkapazitäten, so etwa bei Container-Frachten zwischen Europa und China um bis zur 485 %⁵ sowie zwischen Europa und der US-Ostküste um bis zu 50 %⁶. Trotz dieser Herausforderungen startete die europäische Chemieindustrie gut in das Jahr 2021, sie profitierte von der anhaltenden Erholung der globalen Industrie. Die niedrigen Lagerbestände, steigende Preise für Materialien und Rohstoffe sowie die Sorgen vor Engpässen in den Lieferketten verstärkten diesen positiven Trend. Produktionsmengen, Preise und Umsätze des europäischen Chemikalienmarktes legten weiter zu mit steigender Auslastung der Produktionskapazitäten. Die Unternehmen der europäischen Chemieindustrie sind mehrheitlich mit ihrer dynamischen Geschäftslage zufrieden und die Erwartungen für den weiteren Jahresverlauf 2021 sind zuversichtlich.¹ Rückschläge bei der Pandemiebekämpfung sind aufgrund des Auftretens neuer Corona-Varianten allerdings nicht ausgeschlossen, wie die aktuelle Entwicklung zum Beispiel in Indien und Großbritannien belegt.^{1,2}

7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte

Die Sparte Logistik der PCC-Gruppe trug 2020 13,4 % zum Konzernumsatz bei, getragen vor allem vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport, das internationale Containertransporte kombiniert auf Schiene und Straße betreibt.

Die Vereinigung für den Kombinierten Verkehr Schiene-Straße UIRR, Brüssel, berichtet im Jahresbericht 2020-2021 über einen Anstieg der in dieser internationalen Vereinigung organisierten Anbietern beförderten Sendungen um ca. 1,0 % auf gut 4,6 Millionen. Insgesamt wurden 2020 mehr als 9,1 Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, Maßeinheit für ISO-Standardcontainer) befördert. Der grenzüberschreitende Verkehr nahm dabei trotz Corona leicht um 0,5 % zu. Die Transportsegmente der Sattelaufleger (3,5 %) und der Container (1,6 %) legten weiter zu, während der Transport von Lkw per Schiene (Rollende Landstraße, RoLa) einen Rückgang von 16,2 % verzeichnete, was zum Teil auf die pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen ist.⁷

Die Coronavirus-Pandemie traf den europäischen Markt für intermodale Transporte im Frühjahr 2020 zunächst hart. Die Branche zeigte sich jedoch widerstandsfähig, erholte sich im Jahresverlauf⁷ und zog im Folgejahr deutlich an.⁸ Im zweiten Quartal 2021 verzeichnete der Kombinierte Verkehr ein historisches Wachstum von 26,4 % gegenüber dem entsprechenden, von pandemiebedingten Grenzsicherungen geprägten Vorjahresquartal. Die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2021 knüpft an das Wachstum von 6,8 % im Jahr 2020 an. Der Stimmungsindex der Branche für die Geschäftsentwicklung der folgenden zwölf Monate zeigt sich weiterhin positiv und spiegelt das Vertrauen der Anbieter in die Konjunkturerholung wider.⁹

Im Rahmen der Bekämpfung des Klimawandels legte die EU-Kommission am 14. Juli 2021 das Maßnahmenpaket "Fit for 55" vor, mit einer Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung und Aktualisierung der klima-, energie- und verkehrsbezogenen EU-Rechtsvorschriften. Mit den vorgestellten Maßnahmen möchte die Europäische Kommission

Quellen:

- 1 VCI e.V., Quartalsbericht 1.2021, Hoffnungsvoller Jahresauftakt, 09.06.2021, S. 1-6
<https://www.vci.de/langfassungen/langfassungen-pdf/2021-06-09-hoffnungsvoller-jahresauftakt-chemie-und-pharma.pdf>
- 2 Handelsblatt, Deutsche Wirtschaft auf Rekordwachstumskurs Erholung stärker als erwartet, 23.07.2021, <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/konjunktur-deutsche-wirtschaft-auf-rekordwachstumskurs-erholung-staerker-als-erwartet/27447538.html>
- 3 Onvista, Ölpreis Brent, 30.07.2021, <https://www.onvista.de/rohstoffe/db-Oelpreis-Brent-26262975>
- 4 Destatis, Statistisches Bundesamt, Importpreise im Juni 2021: +12,9% gegenüber Juni 2020, 28.07.2021
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21_360_614.html
- 5 NTV, Der Börsen – Tag: Über 10.000 USD: Kosten für Frachtcontainer aus Asien steigen, 28.05.2021
https://www.n-tv.de/wirtschaft/der_boersen_tag/Uber-10-000-Dollar-Kosten-fuer-Frachtcontainer-aus-Asien-steigen-article22582056.html
- 6 KunststoffWeb, Logistik: Die Frachtraten für Container steigen auf neue Rekordhöhe, 04.05.2021
https://www.kunststoffweb.de/branchen-news/logistik_die_frachtraten_fuer_container_steigen_auf_neue_rekordhoehe_t247558
- 7 UIRR, Annual Report 2020-2021 „European Road-Rail Combined Transport“, 27.05.2021,
<http://www.uirr.com/de/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1892-uirr-annual-report-2020-21.html>
- 8 Heinrich Klotz, DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung, DVZ Nr. 20, Kombinierte Verkehr, "Kombi-25 lässt Covid-19 hinter sich", 19.05.2021,
<https://www.dvzmedia-shop.de/buecher-reports/logistik/1074/dvz-themenheft-kombinierter-verkehr-2021>
- 9 UIRR, Q2.2021 Newsletter, 30.07.2021,
<http://www.uirr.com/de/media-centre/newsletters/2021/mediacentre/1957-uirr-newsletter-q22021-a-historic-rebound.html>

eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von mindestens 55 Prozent im Vergleich zu 1990 bis 2030 erreichen.¹ Bei der Umsetzung der EU-Klimaziele nehmen Kombiverkehrstransporte einen immer größeren Stellenwert ein. Sollte das Volumen der im Kombiverkehr transportierten Sendungen jährlich um 7 bis 8 % wachsen, könnten dadurch nach Einschätzung des Branchenverbands UIRR die Energieeinsparungen und die CO₂-Verminderung erreicht werden, zu denen die EU-Kommission den Güterfernverkehr in Europa durch ihre neuen Klimaschutz-Gesetzvorschläge verpflichten will.²

7.11.3 Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts

Der Handel mit chemischen Basisrohstoffen sowie mit Koks und Anthrazit, ist der Hauptumsatzträger des Segments Spezialchemie, das im Geschäftsjahr 2020 insgesamt das umsatzstärkste der PCC-Gruppe war (Anteil 2020: 21,4%). Der Koksmarkt war in den vergangenen Jahren von hoher Volatilität geprägt. Seit Ende 2018 befanden sich die Kokspreise, insbesondere die für Hochofenkoks, infolge der weltweiten Eintrübung der Konjunkturaussichten auf einem Abwärtstrend. Dieser Trend wurde unter anderem aufgrund der Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie der Spannungen im Nahen Osten zusätzlich getriggert.³ Temporäre Gegenbewegungen im Jahresverlauf 2019 erwiesen sich als nicht nachhaltig. Stattdessen gerieten die Preise mit Ausbruch der Corona-Krise und dem damit verbundenen, ersten Lockdown ganzer Industriezweige im Frühjahr 2020, der zu einem starken Konjunkturereinbruch führte, weiter unter Druck.³ Dies galt auch für die Preise für Anthrazitkohle.³ Während die Konjunkturschwäche in Europa infolge der zweiten Coronavirus-Welle im Herbst 2020 weiter anhielt, wurden aus Asien, insbesondere aus China, bereits ab Mitte 2020 wieder Wachstumssignale gesendet, die auch auf die sogenannten „Commodity“-Märkte insgesamt ausstrahlten.³ Inzwischen hat sich die positive wirtschaftliche Stimmung auch auf Europa und damit auch auf den hiesigen Koks- und Anthrazitmarkt übertragen³, was zu einem Wiederanstieg der Preise geführt hat. Die stark gestiegene Nachfrage seitens der Stahlindustrie ist hierfür als wesentliche Ursache zu nennen³.

Die Entwicklung des Kohle- und Koksmarkts wird aus der Sicht der PCC volatil bleiben und stark von der Stahlkonjunktur sowie von der Marktsituation in China und anderen Schwellenländern abhängen. Langfristig gesehen wird dieser Markt aus Sicht der Emittentin aufgrund der unter anderem von der EU-Kommission im Zuge der Bekämpfung des Klimawandels angestrebten Dekarbonisierung zunehmend an Bedeutung verlieren. Die Stahlindustrie arbeitet bereits an der Substituierung von Hochofenkoks durch andere Reduktionsmittel wie beispielsweise Wasserstoff.³ Andere Industriezweige werden aus Sicht der Emittentin folgen. Die Aktivitäten der PCC im Koksbereich sind weitestgehend auf den europäischen Markt konzentriert und zudem auf Marktnischen wie Koksgrus für Sinter-Anlagen in der Stahlindustrie, Kleinkoks (Stahlindustrie und metallurgische Industrie) und Anthrazit (metallurgische Industrie, Kalk- und Zuckerproduktion) fokussiert. Auch diese Nischenmärkte folgen gemäß Marktbeobachtungen der Emittentin in der Regel den Trends auf dem Hochofenkoksmarkt, sodass Umsatz und Rentabilität des Kokshandels der PCC in den vergangenen Jahren stark variierten.

7.11.4 Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall

Die im Juni 2015 getroffene Investitionsentscheidung der PCC SE für den Bau der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island basierte auf einem Finanzmodell vom April 2015, welches für das Jahr 2021 ein Preisniveau für Siliziummetall mittlerer Qualität von etwas über 3000 USD/t vorsah.

Dieses Marktpreisniveau wurde im zweiten Quartal 2021 mit einer Abweichung von +/- 5 % erreicht, was eine erhebliche Preissteigerung gegenüber den ersten beiden Produktionsjahren der PCC BakkiSilicon hf. bedeutet. Der Grund für die Preissteigerung wird gemäß Marktbeobachtungen der Emittentin neben der starken Nachfrage unter anderem in der Verteuerung der Frachtkosten aus China gesehen, denn von dort wurde in der Vergangenheit Siliziummetall zu sehr

Quellen:

- 1 Europäische Kommission, "Europäischer Grüner Deal: Kommission schlägt Neuausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft in der EU vor, um Klimaziele zu erreichen", 14.07.2021, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_3541
- 2 UIRR, Q2.2021 Newsletter, 30.07.2021, <http://www.uirr.com/de/media-centre/newsletters/2021/mediacentre/1957-uirr-newsletter-q22021-a-historic-rebound.html>
- 3 Resource Net, Coke & Anthracite Market Report, www.resource-net.com

niedrigen Preisen importiert. Vor dem Hintergrund einer Angebotsknappheit kann die PCC BakkiSilicon hf. nunmehr auch Verkaufspreise ohne Abschlag auf den publizierten Marktpreis erzielen.

Ein Verkauf in die USA ist aktuell durch einen von der US-Handelsbehörde verhängten Importzoll auf unter anderem in Island produziertes Siliziummetall wirtschaftlich nicht sinnvoll.

7.11.5 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage

7.11.5.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe zum 30. Juni 2021 einen Umsatz von 448,4 Mio. €, der um 79,5 Mio. € oder 21,6 % über dem des ersten Halbjahres 2020 lag. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 86,2 Mio. € und lag damit um 52,9 Mio. € oder 158,7 % über dem EBITDA des Vorjahreszeitraums von 33,3 Mio. €. Auf Vorsteuererebene (EBT) erwirtschaftete die PCC-Gruppe ein Ergebnis von 33,7 Mio. €, was um 55,5 Mio. € über dem berichteten negativen Vorjahreswert von –21,8 Mio. € lag.

Umsatzstärkstes Segment war in diesem Halbjahr das Segment Polyole mit 117,8 Mio. €, welches deutlich von steigenden Preisen und einer höheren Nachfrage profitierte. Umsatzseitig gewann dieses Segment 79,0 % hinzu. Das Segment Spezialchemie erreichte ein Umsatzniveau von 104,0 Mio. €. Hier stiegen die Umsätze des ersten Halbjahres gegenüber 2020 mengen- und preisbedingt um 18,4 Mio. € oder 21,5 %. Das Segment Chlor steigerte den Umsatz ebenso aufgrund steigender Preise und Mengen und erwirtschaftete 75,9 Mio. €, was einem Anstieg von 7,1 Mio. € oder 10,3 % bedeutet. Die Umsätze im Segment Tenside stiegen insbesondere aufgrund steigender Mengen um 10,1 Mio. € oder +16,2 % auf 72,0 Mio. €. Der Umsatz des Segments Konsumgüter belief sich auf 10,6 Mio. € und lag damit mengenbedingt um -2,6 Mio. € oder 19,7 % unter dem des Vorjahreszeitraums. Das Segment Logistik beendete die erste Jahreshälfte mit einem Umsatz von 53,4 Mio. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum war dies ein Zuwachs um 8,0 Mio. € oder +17,6 %, der insbesondere auf höhere Umschläge zurückzuführen ist.

Das Segment Energie hatte zum 30. Juni 2021 mit 6,2 Mio. € einen Anteil von 1,4 % am Gesamtumsatz der Gruppe und lieferte damit einen geringen, aber stabilen Beitrag.

Der Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA) lag zum 30. Juni 2021 bei 6,5. Ein Jahr zuvor, zum 30. Juni 2020 lag dieser noch bei 10,6 und zum letzten Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 bei 10,2. Insbesondere die positive Entwicklung des EBITDA und tendenziell rückläufige Nettofinanzverbindlichkeiten machen sich hier bemerkbar. Im Geschäftsjahr 2020 lag das EBITDA bei 83,8 Mio. €, im Zwölfmonats-Zeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 stieg das EBITDA hingegen auf 136,7 Mio. €.

Die Bilanzsumme stieg zum 30. Juni 2021 unwesentlich an und lag bei 1.269,2 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 18,7 Mio. € oder 24,6 % auf 95,0 Mio. €, sodass sich eine gestiegene Eigenkapitalquote von 7,5 % ergibt (31. Dezember 2020: 6,1 %).

Im Rahmen der Coronavirus-Pandemie hat die PCC-Gruppe alle Investitionsprojekte und -vorhaben nach risikostategischen Gesichtspunkten evaluiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Aufgrund neuer Rahmenbedingungen, veränderter Märkte oder auch Kundenanforderungen wurden Projekte verschoben oder unter Umständen gestoppt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2021 wurden Investitionen in Höhe von 39,8 Mio. € getätigt, im Vorjahreshalbjahr waren es 34,8 Mio. €. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet die PCC SE zum Prospektdatum mit einem Investitionsvolumen von rund 110 Mio. €.

Zum 30. Juni 2021 waren 3.264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PCC-Konzern beschäftigt, 88 Beschäftigte mehr als zum 31. Dezember 2020.

Die genannten Informationen zum 30. Juni 2021 sowie die Vergleichswerte des Vorjahreshalbjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Diese Werte wurden dem internen Rechnungswesen entnommen.

Seit dem Stichtag des vergangenen Geschäftsjahrs gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin.

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		01.01. - 30.06.2021	01.01. - 30.06.2020	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	448,4	368,9	79,5	21,6 %
Polyole	Mio. €	117,8	65,8	52,0	79,0 %
Tenside	Mio. €	72,0	62,0	10,1	16,2 %
Chlor	Mio. €	75,9	68,8	7,1	10,3 %
Spezialchemie	Mio. €	104,0	85,6	18,4	21,5 %
Konsumgüter	Mio. €	10,6	13,2	-2,6	-19,7 %
Energie	Mio. €	6,2	6,2	0,0	0,1 %
Logistik	Mio. €	53,4	45,4	8,0	17,6 %
Holding/Projekte	Mio. €	8,4	21,9	-13,5	-61,5 %
Rohertrag	Mio. €	163,6	105,6	58,0	54,9 %
EBITDA	Mio. €	86,2	33,3	52,9	158,7 %
EBIT	Mio. €	50,8	0,4	50,4	>+300 %
EBT	Mio. €	33,7	-21,8	55,5	254,7 %
Konzernergebnis	Mio. €	26,0	-20,5	46,5	226,9 %
Investitionen	Mio. €	39,8	34,8	5,0	14,4 %

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		30.06.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernerneigenkapital	Mio. €	95,0	74,8	20,2	27,0 %
Bilanzsumme	Mio. €	1.269,2	1.224,2	45,0	3,7 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	996,1	990,5	5,5	0,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	273,1	233,7	39,4	16,9 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	883,2	874,5	8,6	1,0 %
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	291,0	274,9	16,1	5,9 %
Mitarbeiter (zum Stichtag)		3.264	3.176	88	2,8 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 und zum 30. Juni 2020 sowie die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 sind dem geprüften Konzernabschluss 2020 entnommen.

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsstandards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet. Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und

Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Auch in Zwischenberichten werden die APM unverändert angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag sowie Rohertragsquote.

Die Berechnungsmethoden zur Ermittlung dieser Alternativen Leistungskennzahlen werden in Abschnitt (40) des Konzernanhangs 2020 im Geschäftsbericht 2020 erläutert.

7.11.5.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE

Die PCC SE agiert als Konzernholding und steuert ohne eigenes operatives Geschäft ihr Beteiligungsportfolio. Einnahmen erzielt die PCC SE aus Dividenden, Zinsen, Entgelten für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen sowie Lizenzeinnahmen und Mieterträgen. Insgesamt konnte die PCC SE zum 30. Juni 2021 Erträge in Höhe von 12,9 Mio. € erzielen, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es Erträge in Höhe von 28,1 Mio. €. Die höheren Erträge im Vorjahr sind im Wesentlichen durch höhere Dividenden zu erklären, die direkt an die PCC SE ausgeschüttet wurden. Durch die Gründung der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH erfolgten dieses Jahr Dividendenausschüttungen zunächst an diese Gesellschaft. Im Rahmen des Cash-Poolings zwischen der PCC Chemicals GmbH und der PCC SE hat die Emittentin aber Zugriff auf diese Liquidität. Dividendenausschüttung zwischen der PCC Chemicals GmbH und der PCC SE erfolgen phasenverschoben. Im Jahr 2021 resultierte ein Großteil der Erträge zudem aus Zinserträgen und Entgelten für die Erbringung konzerninterner Dienstleistungen. Die Aufwendungen (inklusive Abschreibungen und Wechselkursverlusten) lagen Ende Juni bei kumuliert 16,4 Mio. € und damit leicht, um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreshalbjahr. Hierbei schlugen insbesondere die Zinsaufwendungen zu Buche und des Weiteren die Aufwendungen für Personal und Beratung. Zum 30. Juni 2021 ergibt sich ein Vorsteuerverlust von –3,9 Mio. €, ein Rückgang um –16,7 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums (12,7 Mio. €).

Die Bilanzsumme der PCC SE belief sich zum 30. Juni 2021 auf 1.099,6 Mio. €. Im Wesentlichen bildet der beizulegende Zeitwert des Beteiligungsportfolios die Vermögenswerte. Die PCC SE nimmt einmal jährlich, immer zum Ende des Geschäftsjahres, eine Anpassung der Zeitwerte des Beteiligungsportfolios vor. Diese werden aufgrund von Börsendaten, Marktdaten, Transaktionsdaten sowie Bewertungsmodellen ermittelt. Bewertungsunterschiede zum letzten Stichtag gehen ergebnisneutral in das Eigenkapital ein. Die von der PCC SE indirekt gehaltenen Anteile an zwei börsennotierten Tochtergesellschaften hatten zusammen einen Börsenwert von 402,3 Mio. € zum 30. Juni 2021. Das Eigenkapital der Emittentin beläuft sich per 30. Juni 2021 auf 623,6 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 56,7 %. Gegenüber dem vorangegangenen Stichtag 31. Dezember 2020 (60,0 %) verringerte sich diese geringfügig, liegt aber weiterhin über der internen Zielgröße von 50 %.

Zum 30. Juni 2021 waren unverändert zum vorangegangenen Stichtag 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der PCC SE beschäftigt (30. Juni 2020: 69).

Die genannten Informationen per 30. Juni 2021 sowie die Vergleichszahlen des Halbjahres des Vorjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Diese Werte wurden dem internen Rechnungswesen entnommen.

Seit dem Stichtag des vergangenen Geschäftsjahrs gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin.

7.11.6 Trendinformationen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird weiterhin maßgeblich von der Coronavirus-Pandemie bestimmt. Global gesehen hat sich die Konjunktur im Vergleich zum Vorjahr zwar deutlich erholt, jedoch gibt es zwischen den einzelnen Ländern erhebliche Unterschiede resultierend aus den unterschiedlichen Zeitpunkten der (erneuten) Virus- und Virusvariantenausbrüche, den unterschiedlich drastischen Infektionsschutzmaßnahmen und dem jeweiligen Impffortschritt.¹ Die nach dem Abflachen der dritten Covid-19 Welle verbundenen Lockerungen haben zu einem starken Nachfrageanstieg und

Quelle:

¹ ifo Institut, ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Juni 2021, ifo Konjunkturprognose Sommer 2021: Deutsche Wirtschaft im Spannungsfeld zwischen Öffnungen und Lieferengpässen, <https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-sommer-2021>

somit zu einem kräftigen Konjunkturaufschwung geführt, der aktuell aber durch Lieferengpässe bei Vorprodukten gedämpft wird. Für Deutschland und den europäischen Raum und damit für den Hauptabsatzmarkt der PCC-Gruppe wird sich der eigentliche Wachstumsschub daher voraussichtlich weiter in das zweite Halbjahr 2021 verschieben. Welche Auswirkungen eine eventuelle vierte Covid-19-Welle darauf haben könnte, ist aktuell noch nicht hinreichend abschätzbar.

Darüber hinaus bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt und den andauernden Unruhen in Belarus auch politische Risiken, die außerhalb des Einflussbereichs der Emittentin liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieser Konflikte zu spüren. Dies könnte sich ändern, falls die EU beispielsweise ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Prospektdatum ist hiervon jedoch nicht auszugehen. Auch die Auswirkungen aus dem Handelskonflikt zwischen China und den USA sind momentan nicht abzusehen. Eine eventuelle Verschärfung und damit verbundene negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des Brexits ergeben, dessen finale Konditionen inzwischen teilweise seitens der britischen Regierung wieder in Frage gestellt werden. Ob beziehungsweise welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Im Haupttätigkeitsbereich der PCC, der Chemiebranche, kann die weitere Verschärfung von Registrierungs-, Bewertungs- und Zulassungsmechanismen für Chemieprodukte sowohl zu technischem als auch organisatorischem und finanziellem Mehraufwand führen.

Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 hat es keine wesentliche Verschlechterung in den Aussichten der Emittentin und der PCC-Gruppe gegeben. Seit dem Ende des letzten Berichtszeitraums vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021, für den bis zum Prospektdatum ungeprüfte Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden, ist keine wesentliche Änderung der Finanz- und Ertragslage der Gruppe eingetreten.

7.11.7 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 wurden bis zum Prospektdatum keine wesentlichen neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt.

7.12 Die Investitionen der PCC

7.12.1 Investitionsvolumen 2020

Die PCC SE setzte im Geschäftsjahr 2020 pandemiebedingt ihr Investitionsprogramm weitestgehend aus. Das Investitionsvolumen lag konzernweit bei 66,6 Mio. € und damit deutlich unter den 163,5 Mio. € des Vorjahres. Infolge der Coronavirus-Pandemie reduzierte die PCC-Gruppe ihr Wachstums- und Investitionsprogramm auf ein Minimum. Höchste Priorität hatte dabei die Reduzierung von Kontakten durch Fremdfirmen oder nicht betriebseigene Mitarbeiter auf das zur Aufrechterhaltung des eigenen Produktionsbetriebs unbedingt nötige Maß. Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Chlor und Logistik. Des Weiteren wurden fortlaufende Ersatzinvestitionen getätigt. Darüber hinaus wurden 2,8 Mio. € in der zum Stichtag 31. Dezember 2020 at Equity konsolidierten Beteiligung PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. für die Projektentwicklung von chemischen Anlagen in Südostasien investiert (Vorjahr: 2,0 Mio. €). In diesem Projekt konnte im vierten Quartal 2020 das 50/50-Joint-Venture mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) finalisiert werden. Ebenfalls wurde Ende 2020 durch die PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. der Vertrag zur Planung und Errichtung einer schlüsselfertigen Anlage zur Herstellung von Alkoxylenen unterzeichnet.

7.12.1.1 Investitionen in der Sparte Chemie

Der Anteil der Investitionen in den Segmenten der Chemiesparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 32,8 Mio. €. Der Schwerpunkt lag dabei in der Modernisierung sowie in Kapazitätserweiterungen. Im Segment Tenside wurde die Investition in die Anlage zur Herstellung von hochmolekularen Ethoxylaten sowie in eine weitere Anlage zur Herstellung von Glycinaten fortgeführt und abgeschlossen. Das Segment Chlor schloss seine Kapazitätserweiterung der Anlage zur Herstellung von Propylenoxid inklusive Lagermöglichkeiten ab. Am Standort Brzeg Dolny (Polen) wurde darüber hinaus der Bau des neuen Innovationscenters mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen fortgesetzt.

7.12.1.2 Investitionen in der Sparte Energie

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde der Bau eines fünften Kleinwasserkraftwerks in Nordmazedonien, insgesamt das sechste der PCC, abgeschlossen. Es konnte im ersten Quartal 2020 in den Probetrieb übergehen.

7.12.1.3 Investitionen in der Sparte Logistik

Der Schwerpunkt der Investitionen der PCC SE in der Sparte Logistik von insgesamt 10,0 Mio. € lag 2020 wie in den Vorjahren auf dem Geschäftsfeld Intermodaler Transport. Die Konzerngesellschaft PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), investierte in den Ausbau des Fahrzeug- und Maschinenparks, insbesondere durch die Anschaffung von weiteren Lokomotiven und Plattformen zum Containertransport. Die PCC Intermodal S.A. bedient auch einen eigenen Schienenabschnitt mit der entsprechend erteilter Eisenbahnlizenz zur weiteren Optimierung der Transporte in Polen.

7.12.1.4 Investitionen in der Sparte Holding/Projekte

Die PCC BakkiSilicon hf., deren Siliziummetall-Anlage mit einer nominalen Jahreskapazität von 32.000 Tonnen 2019 den Regelbetrieb aufgenommen hatte, sah sich im Geschäftsjahr 2020 infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Konjunkturschwäche mit einem drastischen Einbruch der Siliziummetall-Preise konfrontiert.¹ Umsatz und Ergebnis dieser Beteiligung blieben demzufolge deutlich unter unseren Erwartungen. Wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit war die PCC BakkiSilicon hf. im abgelaufenen Geschäftsjahr daher zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Der erste der beiden Lichtbogenöfen wurde im zweiten Quartal 2020 außer Betrieb genommen, der zweite wurde im Juli 2020 in Vorbereitung des genehmigungspflichtig erforderlichen mehrwöchigen Dachumbaus am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer abgeschaltet. Das Wiederanfahren des ersten der beiden Öfen erfolgte Ende April 2021, das Anfahren des zweiten Anfang Juli 2021. Der Umbau war ursprünglich für Mai 2020 geplant, musste jedoch aufgrund der Corona-Beschränkungen auf August verschoben werden. Parallel dazu wurde einem Großteil der Mitarbeiter vor Ort zumindest vorübergehend gekündigt, um die Fixkosten während der Stillstandphase zu minimieren. Das verbleibende Team der Gesellschaft nutzte die Stillstandzeit für turnusmäßige Wartungsarbeiten sowie weitere noch ausstehende und vertraglich garantierte Umbau- und Reparaturmaßnahmen. Aufgrund der teilweise langen Lieferzeiten der dafür benötigten Materialien entschloss sich die PCC BakkiSilicon hf. im Herbst 2020, diese Arbeiten zur Beschleunigung selbst vorzunehmen und dementsprechend teilweise die Gewährleistungsgarantie des Anlagenbauers zu ziehen. Im Januar 2021 konnte die PCC SE mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. erzielen. Mit der Zustimmung der übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts konnte ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren abgewendet werden. Während der Stillstandphase arbeitete die PCC BakkiSilicon hf. außerdem gemeinsam mit der PCC SE mit Hochdruck an Verbesserungen auf der kommerziellen Seite und erzielte dabei einige signifikante Erfolge. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erste Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. vereinbart und aktuell werden mit allen Stakeholdern Verhandlungen über weitere Anpassungen geführt, die die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft nachhaltig verbessern sollen. Alle diese Maßnahmen sollen dazu dienen, die PCC BakkiSilicon hf. langfristig und nachhaltig in die Erfolgsspur zu führen. Langfristig gesehen zeichnet sich nach Marktbeobachtungen der Emittentin ein starker Bedarfszuwachs für Siliziummetall, unter anderem aus neuen Anwendungsgebieten im Rahmen der Bekämpfung des Klimawandels wie der Batterieherstellung, ab und damit auch ein deutlich verbessertes wirtschaftliches Umfeld für diesen Geschäftsbereich.

Quelle:

¹ Roskill Information Services, COVID-19 disruptions in silicon metal and ferrosilicon, 28.7.2020, <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/07/28/2068479/0/en/Roskill-COVID-19-disruptions-in-silicon-metal-and-ferrosilicon.html>

Die Entwicklung der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. erreichte Ende 2020 einen wichtigen Meilenstein, denn Ende November schloss die PCC SE den Verkauf von 50 % ihrer Anteile an dieser Beteiligung an die PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG), einem der führenden Chemieproduzenten Südostasiens, erfolgreich ab. Gemeinsam mit diesem Partner setzt die PCC SE in diesem Joint Venture den Aufbau einer Produktion von Alkoxylaten um, insbesondere von chemischen Speziallösungen in den Bereichen Polyole und Tenside für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen, wobei erste Baumaßnahmen vor kurzem begonnen haben. Die Expansion von Kerngeschäftsbereichen der PCC-Gruppe in der wachstumsstarken Region Südostasiens soll dadurch 2021 segmentübergreifend vorangetrieben werden.

7.12.2 Investitionen seit dem 31. Dezember 2020, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Die Emittentin investiert vorrangig in Beteiligungen sowie in ihr Projektgeschäft. Dazu werden unter anderem Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapitalinvestitionen und/oder Darlehensgewährungen vorgenommen. Die Beteiligungen verwenden diese Mittel zweckgebunden entweder für Investitionen oder zur Finanzierung des Tagesgeschäfts. Bis zum 30. Juni 2021 hat die Emittentin 5,6 Mio. € an Kapitalmaßnahmen in Tochterunternehmen vorgenommen. Darüber hinaus wurden seitens der PCC SE Gesellschafterdarlehen saldiert um Ein- und Auszahlungen von 8,9 Mio. € gewährt.

Für den PCC-Konzern liegt das prognostizierte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2021 bei 113,9 Mio. € und damit deutlich über dem des Vorjahres (66,6 Mio. €). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch den Einfluss der Coronavirus-Pandemie hatten die PCC SE sowie die PCC-Gruppe Investitionen zunächst zurückgefahren. Diese werden unter gegebenenfalls neuen Rahmenbedingungen, veränderten Märkten oder auch Kundenanforderungen neu ausgerichtet, verschoben und gegebenenfalls gestoppt.

Teile des geplanten Investitionsvolumens der PCC-Gruppe können sich durch Verschiebungen oder Verzögerungen in das Geschäftsjahr 2022 oder Folgejahre verschieben. Zum 30. Juni 2021 belief sich die Investitionssumme auf 39,8 Mio. €, womit 34,9 % des geplanten Volumens für 2021 investiert sind.

Die PCC SE wie auch die verschiedenen Konzerngesellschaften evaluieren außerdem fortlaufend Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben. Strategische Stoßrichtung für solche Finanzinvestitionen ist die ständige Überprüfung, Erweiterung und Vertiefung des Produktportfolios der Chemiesparte wie auch die Integration entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen. Sollten sich hier für die PCC SE oder Tochtergesellschaften Akquisitions- oder Beteiligungsmöglichkeiten ergeben, kann sich das auf das Investitionsvolumen auswirken. Darüber hinaus bewertet die PCC SE intermodale Transporte als Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre. Zusätzliche Containerterminals an strategisch wichtigen Standorten sowie Erweiterungen im Fuhrpark sind daher ebenfalls Teil der Investitionspolitik der PCC-Gruppe für die kommenden Jahre.

Grundsätzlich ist es das Ziel der PCC SE, den Eigenkapitalanteil bei Investitionsprojekten so gering wie möglich zu halten. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass in Ausnahmefällen eine höhere Eigenkapitalbindung notwendig ist. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Eigenkapitalrendite dieser Projekte haben und Kapital binden, das ansonsten für alternative Investitionsprojekte oder zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen könnte. Die PCC SE strebt einen Eigenkapitalanteil von ungefähr 20 % bis 50 % an, abhängig von der Art der Investition und der Finanzierungsstruktur. Die restliche erwartete Finanzierung wird insbesondere über Projektfinanzierungen, Bankdarlehen und Eigenkapitalpartnern eingeworben.

7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Im Zeitraum der vergangenen zwölf Monate zum Prospektdatum liegen keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) vor, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der PCC-Gruppe auswirken könnten oder sich in jüngster Zeit ausgewirkt hätten.

Ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. gegenüber dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island konnte die PCC SE abwenden. Die PCC SE erzielte eine bilaterale Vereinbarung mit dem Anlagenbauer, dem auch die übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts zustimmten.

7.14 Wichtige Verträge

Mit Ausnahme des nachfolgenden, haben weder die Emittentin noch andere Gesellschaften des PCC-Konzerns wichtige Finanzverträge oder sonstige Verträge abgeschlossen, die nicht in den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit fallen.

Die Emittentin hat mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft PCC Chemicals GmbH eine Cash-Pool-Vereinbarung abgeschlossen. Durch diese Vereinbarung wird auf den Konten der PCC Chemicals GmbH überschüssige, das heißt nicht benötigte Liquidität abgezogen und auf einem von der Emittentin geführten Masterkonto gebündelt. Im Gegenzug werden Liquiditätsunterdeckungen der PCC Chemicals GmbH durch die Emittentin ausgeglichen. Durch die Umstrukturierung werden künftig Dividenden der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA zunächst an die PCC Chemicals GmbH ausgeschüttet. Aufgrund der durch das Cash-Pooling erfolgenden Liquiditätsbündelung auf dem bei der Emittentin geführten Masterkonto stehen die liquiden Mittel aus diesen Dividendenausschüttungen der Emittentin ohne zeitlichen Verzug zur Verfügung. Das Cash-Pooling stellt zudem sicher, dass die Emittentin auch zukünftig vollständigen Zugriff auf die Zahlungsmittel der PCC Chemicals GmbH hat.

8. Finanzteil

8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2020 mit Konzernbilanz (Seite 62-63), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 64), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 65), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 66-67), Konzernkapitalflussrechnung (Seite 68-69) und Konzernanhang (Seite 70-134) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2020 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2020 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2020.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 135 bis 138 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2019 Konzernbilanz (Seite 44-45), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 46), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 47), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 48-49), Konzernkapitalflussrechnung (Seite 50-51) und Konzernanhang (Seite 52-114) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2019 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2019 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 115 bis 118 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (HGB)

Hiermit wird auf den geprüften Jahresabschluss 2020 mit Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 21), Bilanz (Seite 22-23), Kapitalflussrechnung (Seite 24) und Anhang (Seite 25-40) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Jahresabschluss 2020 (HGB) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2020-HGB.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 4 bis 6 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.4 Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Einzelabschluss 2020 mit Gesamtergebnisrechnung (Seite 4), Bilanz (Seite 5), Eigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 6), Kapitalflussrechnung (Seite 7) und Anhang (Seite 8-43) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Einzelabschluss 2020 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2020-IFRS.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 44 bis 46 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.5 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2021 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2021 (Seiten 1-4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 1/2021 IFRS ist einsehbar unter folgendem Link:

<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2021-IFRS.pcc.eu>

8.6 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2021 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2021 (Seiten 1-4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 2/2021 IFRS ist einsehbar unter folgendem Link:

<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2021-IFRS.pcc.eu>

8.7 Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 (IFRS) - verkürzte Fassung

8.7.1 Ausgewählte Daten der Konzerngesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	01.01. bis 30.06.2021	01.01. bis 30.06.2020
Umsatzerlöse	448.432	368.921
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.587	-4.618
Materialaufwand	289.396	258.704
Personalaufwand	53.955	51.757
Sonstige betriebliche Erträge	12.351	14.658
Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.301	89.356
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	750	-
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	86.183	33.314
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35.413	32.963
Operatives Ergebnis fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	50.770	350
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	735	849
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.105	17.850
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	304	-4.285
Übrige finanzielle Erträge	100	104
Übrige finanzielle Aufwendungen	-2.098	-959
Ergebnis vor Steuern fortgeführter Aktivitäten (EBT)	33.706	-21.791
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.688	-1.289
Konzernergebnis	26.018	-20.502

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 und zum 30. Juni 2020 sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

8.7.2 Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)

Aktiva in Tsd.€	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	996.067	990.528
Immaterielle Vermögenswerte	35.243	37.464
Sachanlagen	863.137	856.872
Nutzungsrechte	47.295	55.379
At Equity bewertete Beteiligungen	6.493	2.164
Langfristige Finanzanlagen	4.818	4.970
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22.213	19.731
Aktive latente Steuern	16.437	13.522
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	431	426
Kurzfristige Vermögenswerte	273.114	233.697
Vorratsvermögen	73.214	57.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.083	71.967
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.947	29.503
Ertragsteuerforderungen	–	533
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.870	73.745
Bilanzsumme	1.269.181	1.224.225

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 sind dem geprüften Konzernabschluss 2020 entnommen.

Ausgewählte Daten aus der Konzernbilanz (ungeprüft)

Passiva in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapital	95.005	74.824
Grundkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	88.152	77.059
Sonstige Eigenkapitalposten / OCI	-36.806	-40.508
Anteile anderer Gesellschafter	38.603	33.217
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	883.167	874.519
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	832	837
Sonstige Rückstellungen	12.739	5.630
Laufende Steuerverbindlichkeiten	-	6.685
Passive latente Steuern	4.946	7.528
Finanzverbindlichkeiten	819.741	812.033
Sonstige Verbindlichkeiten	44.909	41.807
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	291.009	274.882
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	57	58
Sonstige Rückstellungen	27.210	19.726
Laufende Steuerverbindlichkeiten	10.444	7.393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.807	87.265
Finanzverbindlichkeiten	138.126	119.628
Sonstige Verbindlichkeiten	35.366	40.812
Bilanzsumme	1.269.181	1.224.225

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 sind dem geprüften Konzernabschluss 2020 entnommen.

8.7.3 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigen- kapital- posten/ OCI	Dem Konzern zustehen- des Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2020	5.000	56	119.977	- 18.090	106.943	40.690	147.633
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-3.150	-	-3.150	-2.640	-5.790
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.575	-	-2.575	-2.102	-4.677
Konzerngesamtergebnis	-	-	-37.193	-22.418	-59.611	-2.732	-62.342
Konzernergebnis	-	-	-37.193	-	-37.193	-2.735	-39.928
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-22.418	-22.418	4	-22.414
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-22.430	-22.430	-	-22.430
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	52	52	4	55
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-25	-25	-	-25
Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-	-	-5	-5	-	-5
Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-9	-9	-	-9
Stand 31.12.2020	5.000	56	77.059	-40.508	41.607	33.217	74.824

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 sind dem geprüften Konzernabschluss 2020 entnommen.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigen- kapital- posten/ OCI	Dem Konzern zustehen- des Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2021	5.000	56	77.059	-40.508	41.607	33.217	74.824
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-2.750		-2.750	-3.363	-6.113
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-6.934		-6.934	4.152	-2.782
Konzerngesamtergebnis	-	-	20.777	3.702	24.479	4.598	29.076
Konzernergebnis	-	-	20.777		20.777	4.598	25.375
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	3.702	3.702	-	3.702
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	3.924	3.924	-	3.924
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-			-	
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-			-	
Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-222	-222	-	-222
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-	-	-1	-1	-	-1
Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2021	5.000	56	88.152	-36.806	56.402	38.603	95.005

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2020 sind dem geprüften Konzernabschluss 2020 entnommen.

8.7.4 Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	01.01. bis 30.06.2021	01.01. bis 30.06.2020
Konzernergebnis		26.018	–20.502
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		35.413	32.963
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		6.678	2.413
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		750	–
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (–)/Aufwendungen (+)		14.421	16.320
Brutto Cashflow		83.280	31.195
Zunahme (–)/Abnahme (+) des Working Capital		–52.734	–6.207
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		30.547	24.988
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerte		1.885	9.076
Auszahlungen in Vermögenswerte		–38.612	–30.056
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–36.727	–20.979
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		–	–
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)		–3.363	–2.664
Nettozufluss (+) / Nettoabfluss (–) von Finanzverbindlichkeiten		–902	2.201
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–4.265	–462
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		–10.445	3.546
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		570	–1.727
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		73.745	60.490
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (37)		63.870	62.309

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2021 und zum 30. Juni 2020 sowie die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

8.7.5 Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2021 (ungeprüft)

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 in verkürzter Form.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden – mit Ausnahme der in Abschnitt (2) erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze angewendet wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen waren im Jahr 2021 erstmals verpflichtend anzuwenden. Aus der Erstanwendung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der PCC-Gruppe zum 30. Juni 2021.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“: Verschiebung der Anwendung des IFRS 9	1. Januar 2021	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)	1. Januar 2021	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	1. April 2021	1. April 2021

(3) Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 unverändert.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2020	10	41
– Zugänge	1	–
– Abgänge/Verschmelzungen	1	3
01.01.2021	10	38
– Zugänge	–	–
– Abgänge/Verschmelzungen	–	–
Konsolidierte Tochterunternehmen zum 30.06.2021	10	38

Zum 30. Juni 2021 wurden unverändert zum Konzernabschluss des Vorjahres drei Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

(4) Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für den PCC-Konzern wesentlichen Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs 1. Halbjahr	
	30.06.2021	31.12.2020	2021	2020
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Weißrussischer Rubel (BYN)	3,0149	2,7036	3,1027	2,5739
Tschechische Krone (CZK)	25,4880	26,7400	26,5720	26,3330
Isländische Krone (ISK)	146,5000	155,4000	160,5700	148,3700
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,6950	61,6950	61,5784	61,6540
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,9336	4,7989	4,9039	4,6836
Polnischer Złoty (PLN)	4,5201	4,4560	4,4729	4,4120
Rumänischer Leu (RON)	4,9280	4,8397	4,8585	4,8173
Russischer Rubel (RUB)	86,7725	79,6300	88,5493	76,6692
Thailändischer Baht (THB)	38,1180	34,6240	36,5584	34,8239
Türkische Lira (TRY)	10,3210	7,6761	8,9256	7,1492
Ukrainische Griwna (UAH)	32,3018	29,9500	33,4936	28,6091
US-Dollar (USD)	1,1884	1,1198	1,1808	1,1020

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

(5) Umsatzerlöse

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe zum 30. Juni 2021 einen Umsatz von 448,4 Mio. €, 79,5 Mio. € oder 21,6 % mehr als im ersten Halbjahr 2020. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 394,5 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 53,9 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen, wobei es sich bei letzteren vorrangig um Transportdienstleistungen handelt.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, die im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 440,6 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 7,8 Mio. €.

(6) Personalaufwand

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 Mio. € oder 4,2 % auf 54,0 Mio. €. Die Zahl aller Beschäftigten lag zum 30. Juni 2021 bei 3.264 und damit um 152 unter der zum 30. Juni 2020. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus allgemeinen Lohnkostensteigerungen.

(7) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verbesserte sich von –17,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 um 1,6 Mio. € auf –15,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2021. Wesentliche Ursache für diese Veränderung sind Refinanzierungen von Anleihen zu verbesserten Konditionen als auch das Ablösen von teureren Bankdarlehen.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) aktiviert. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug zum 30. Juni 2021 3,56 % und lag damit geringfügig unter dem Zinssatz zum 31. Dezember 2020 von 3,6 %.

(8) Langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie finanzielle Vermögenswerte.

Insgesamt erhöhten sich die Nettobuchwerte der langfristigen Vermögenswerte seit dem 31. Dezember 2020 von 990,5 Mio. € auf nunmehr 996,1 Mio. €.

Abschreibungen wurden in Höhe von 35,4 Mio. € verbucht. Dies sind 2,5 Mio. € mehr als im Vorjahreshalbjahr. Neben regelmäßigen Abschreibungen fanden im ersten Halbjahr 2021 genau wie im Vorjahreszeitraum unwesentliche außerplanmäßige Wertminderungen statt.

Nutzungsrechte werden als eigenständige Position unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsrechte in ihrer Aufteilung nach Sachagentyp.

in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Grundstücke und Bauten	24.014	23.720
Technische Anlagen und Maschinen	17.465	18.249
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	5.817	13.410
Nettobuchwert Nutzungsrechte	47.295	55.379

(9) Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 273,1 Mio. € zum 30. Juni 2021 von 233,7 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Dies resultiert in erster Linie aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 36,1 Mio. € sowie des Vorratsbestands um 15,3 Mio. €, insbesondere bei Rohstoffen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente verringerten sich dagegen um 9,9 Mio. € auf 63,9 Mio. € zum 30. Juni 2021.

(10) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2021 beschloss die Hauptversammlung eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in reduzierter Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,55 € (Vorjahr: 0,63 €).

(11) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag 30. Juni 2021 einen Wert von 957,9 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 24,6 Mio. € im Vergleich zum Stichtag des Geschäftsjahres 2020 und resultiert insbesondere aus höheren Verbindlichkeiten aus Anleihen.

Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 46,4 Mio. € (Vorjahr: 48,9 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der polnischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument des Mitgesellschafters der isländischen Siliziummetall-Anlage. Die in polnischen Zloty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 252,0 Mio. PLN (Vorjahr: 315,8 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 54,8 Mio. € (Vorjahr: 68,1 Mio. €).

in Tsd. €	Emissions- datum	Fälligkeit	Emissions- währung	Kupon	Emissions- volumen	30.06.2021	31.12.2020
Emittiert durch PCC SE							
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	EUR	4,000 %	35.000	34.503	34.503
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	EUR	4,000 %	30.000	29.946	29.946
DE000A3HZVU4	02.11.2020	01.10.2025	EUR	4,000 %	30.000	29.653	7.681
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,000 %	30.000	29.133	29.133
DE000A2LQZH9	01.07.2018	01.10.2023	EUR	4,000 %	30.000	28.783	28.783
DE000A2NBJL3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,000 %	25.000	24.985	24.985
DE000A2GSSY5	01.10.2017	01.07.2022	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.968
DE000A162AQ4	01.10.2015	01.10.2022	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,000 %	30.000	23.818	23.818
DE000A2AAY85	17.10.2016	01.07.2021	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2G8670	01.01.2018	01.04.2023	EUR	4,000 %	25.000	21.802	21.802
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,000 %	25.000	21.124	21.124
DE000A13SH30	01.12.2014	01.10.2021	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2TSTW0	01.03.2019	01.02.2023	EUR	3,000 %	25.000	18.447	18.447
DE000A14KJ43	01.05.2015	01.04.2022	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A3H2VT6	02.11.2020	01.07.2023	EUR	3,000 %	15.000	14.705	3.016
DE000A254TD7	30.04.2020	01.05.2022	EUR	3,000 %	20.000	14.631	14.631
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	EUR	4,000 %	30.000	15.408	–
DE000A2G9HY2	01.04.2018	01.02.2022	EUR	3,000 %	10.000	9.588	9.588
DE000A2YPFD5	01.10.2019	01.12.2021	EUR	2,000 %	5.000	4.600	2.600
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,000 %	20.000	4.511	4.511
DE000A2E4Z04	01.07.2017	01.04.2021	EUR	4,000 %	25.000	–	19.927
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.							
Private Platzierung ohne ISIN	05.06.2015	30.09.2035	USD	0,000 %	62.000	72.977	70.676
Emittiert durch PCC Exol SA							
PLPCCX00051	15.11.2017	15.05.2022	PLN	5,500 %	25.000	5.513	5.455
PLPCCX00077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,500 %	25.000	5.461	5.406
PLPCCX00069	28.02.2020	27.11.2024	PLN	5,500 %	20.000	4.374	4.330
Emittiert durch PCC Rokita SA							
PLPCCRK00209	20.12.2017	20.12.2023	PLN	5,000 %	30.000	6.591	6.525
PLPCCRK00134	11.08.2016	11.08.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.502	5.448
PLPCCRK00183	11.10.2017	11.10.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.496	5.441
PLPCCRK00225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,000 %	25.000	5.488	5.434
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,000 %	22.000	4.812	4.766
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,000 %	20.000	4.385	4.342
PLPCCRK00274	22.04.2020	22.04.2027	PLN	5,000 %	20.000	3.885	3.849
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,000 %	15.000	3.278	3.247
PLPCCRK00167	07.04.2017	07.06.2022	PLN	5,000 %	25.000	–	5.456
PLPCCRK00175	02.08.2017	02.02.2023	PLN	5,000 %	25.000	–	5.448
PLPCCRK00159	17.11.2016	17.11.2023	PLN	5,500 %	13.772	–	3.000
Anleiheverbindlichkeiten						562.485	542.403

(12) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung und Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	Buchwerte zum 30.06.2021	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.818	–	–	4.818	0	4.818
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22.213	22.213	–	–	–	22.213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.083	108.083	–	–	–	108.083
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.672	8.672	–	–	–	8.672
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.870	63.870	–	–	–	63.870
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	562.485	–	562.485	–	–	562.485
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	358.621	–	358.621	–	–	358.621
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	35.663	–	35.663	–	–	35.663
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.087	–	3.146	–	403	4.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.807	–	79.807	–	–	79.807

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2020	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.970	–	–	4.970	0	4.970
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19.731	19.731	–	–	–	19.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.967	71.967	–	–	–	71.967
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	938	938	–	–	–	938
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	21	21	–	–	–	21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.943	8.943	–	–	0	8.943
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.745	73.745	–	–	–	73.745
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.403	–	542.403	–	–	545.740
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349.990	–	349.990	–	–	350.298
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	38.505	–	38.505	–	–	38.505
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.348	–	3.584	–	764	4.348
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.265	–	87.265	–	–	87.265

1 FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
 FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
 FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert;
 FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nachfolgend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value Hierarchie des IFRS 12 stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	30.06.2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	0	–	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	403	–	403
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	4.818	4.818

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	764	–	764
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	4.970	4.970

(13) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 30. Juni 2021 mit 12,1 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Kapitalstrukturmanagement

Im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements verfügt die PCC über eine interne sowie externe Steuerung, welche auf das Geschäftsportfolio im Ganzen sowie auf Segmente und Geschäftsfelder ausgerichtet ist. Primäres Ziel der eingesetzten Instrumente ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben und bestehende Portfoliounternehmen kontinuierlich in ihrer Entwicklung voranzutreiben. Ferner werden durch die eingesetzten Kennzahlen strategische Optionen entlang der Wertschöpfungskette auf Realisierbarkeit überprüft. Grundsätzliche Ziele wie die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten sind wesentliche Bestandteile der Finanzierungsstrategie. Die Steuerung der Portfoliounternehmen erfolgt auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio, also dem Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Die Nettofinanzverbindlichkeiten umfassen dabei kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten und werden von den liquiden Mitteln sowie kurzfristigen Wertpapieren abgezogen. Die ermittelte Kennzahl stellt den dynamischen Verschuldungsgrad dar.

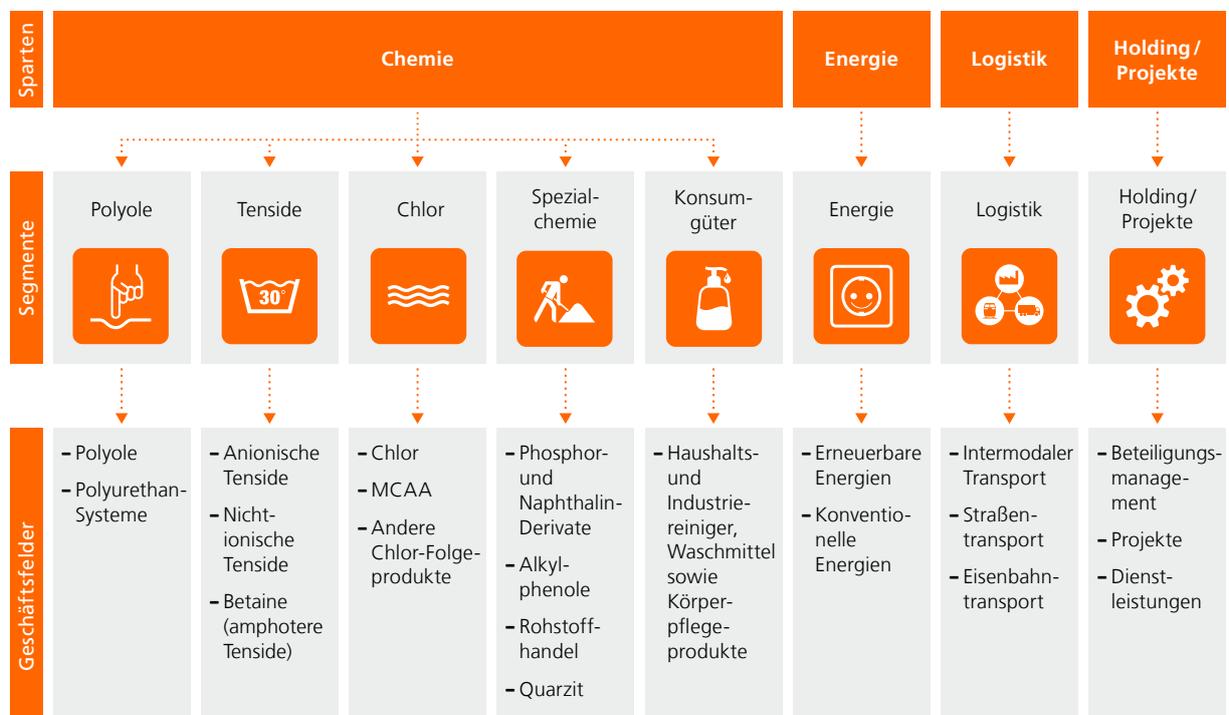
Bei einer Nettoverschuldung zum 30. Juni 2021 in Höhe von 894,9 Mio.€ (Vorjahr: 858,8 Mio.€) und einem Zwölfmonats-EBITDA von 136,7 Mio.€ (Vorjahr: 83,8 Mio.€) ergibt sich zum Stichtag 30. Juni 2021 eine Net Debt/EBITDA-Ratio von 6,5 (Vorjahr: 10,6).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(14) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.300 Mitarbeitern an 40 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 18 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten der PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt die Synergieeffekte und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig soll damit die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen werden.

Das Segment **Polyole** umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside** sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der Chemiesparte. Es ist auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die **Spezialchemie** ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Die Produkte reichen von phosphorbasieren Flammhemmern sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern oder Farben und Lacken ihren Glanz verleihen. Zu dem Segment zählt weiterhin der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe und der Quarzit-Steinbruch in Polen.

Das Segment **Konsumgüter** umfasst zum einen das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger und Desinfektionsmittel, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie ROKO Professional und Flo. Das bisherige Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzündler wird im Rahmen der Einstellung des relevanten Geschäftsbetriebs nicht mehr geführt.

Das **Energie**-Segment umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraftwerk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. Fünf dieser umweltfreundlichen Kraftwerke hat die PCC bislang in Betrieb genommen, eines in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien, ein weiteres ist aktuell im Testbetrieb.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht dabei von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und bedient ebenfalls die ansteigenden Transportvolumina über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Fünf konzernerneigene Containerterminals in Polen und Deutschland bilden die Basis der Containerlogistik-Services. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Güterwaggons für die Breitspur.

Das Segment **Holding/Projekte** erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie die PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (projektierte Ethoxylierungs- und Polyole-Anlage in Malaysia) in diesem Segment geführt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Hauptentscheidungsträger zur Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns berichtete Informationen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt beziehungsweise erbracht werden.

Der Umsatz des ersten Halbjahres 2021 lag mit insgesamt 448,4 Mio. € um 21,6 % über dem des ersten Halbjahres 2020 von 368,9 Mio. €. Die anhaltend hohe Nachfrage verbunden mit steigenden Rohstoffpreisen ist als wesentliche Ursache für diese Entwicklung zu nennen. Das Segment Polyole erzielte im ersten Halbjahr 2021 einen Umsatz von 117,8 Mio. €, um 52,0 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums. Das Segment Tenside konnte mit einem Umsatz von 72,0 Mio. € den Umsatz des Vorjahreszeitraums in Höhe von 62,0 Mio. € ebenfalls übertreffen. Das Segment Chlor verzeichnete einen Umsatzanstieg auf 75,9 Mio. €, von 68,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Segment Spezialchemie erhöhte sich der Umsatz zum Vorjahreshalbjahr deutlich, und zwar um 18,4 Mio. € auf 104,0 Mio. €. Das Konsumgüter-Segment verzeichnete einen Umsatzrückgang um 2,6 Mio. € auf 10,6 Mio. €.

Der Umsatz des Logistik-Segments betrug 53,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 45,4 Mio. €). Der Umsatz im Segment Energie blieb mit 6,2 Mio. € stabil (Vorjahreszeitraum: 6,2 Mio. €).

(15) Berichterstattung nach Regionen

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geographisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Die PCC-Gruppe machte im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 81,9 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahreszeitraum: 82,0 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland. Im ersten Halbjahr 2021 erzielte der Konzern 21,2 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahreszeitraum: 21,7 %), 35,6 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahreszeitraum: 35,6 %).

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 39,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 34,8 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZU WEITEREN ANHANGANGABEN**(16) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zum 1. Juli 2021 hat die PCC SE die im Oktober 2016 emittierte 4,00 %-Anleihe ISIN DE000A2AAY85 endfällig getilgt. Das Rückzahlungsvolumen betrug 23,7 Mio. €.

Anfang Juli 2021 schloss die Joint-Venture-Beteiligung PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. einen Darlehensvertrag mit einer malaysischen Bank zur Finanzierung ihres Projektvorhabens ab. Zusammen mit dem Eigenkapital der beiden Gesellschafter PCC SE und PETRONAS Chemicals Group Berhad ist das Investitionsvorhaben damit durchfinanziert.

Die isländische Beteiligung PCC BakkiSilicon hf. fuhr in der ersten Juliwoche 2021 auch ihren zweiten Ofen zur Siliziummetall-Produktion wieder an. Der erste Ofen war schon im April neu gestartet worden, nachdem die Produktion im Jahr zuvor vorübergehend ausgesetzt worden war. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses produzieren beide Öfen mit nahezu voller Kapazität.

In ihrer Universal-Hauptversammlung vom 10. August 2021 beschloss die PCC SE, das bisherige System aus Verwaltungsrat und Geschäftsführenden Direktoren abzulösen und in eine neue Führungsstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat umzugliedern. Beide Organe werden von nun an personell strikt getrennt. Durch diese Umorganisation sollen die Unternehmensstruktur der PCC SE und der strategische Fokus auf das Zukunftsthema Nachhaltigkeit gestärkt werden. Die entsprechende Satzungsänderung wird mit Eintragung im Handelsregister in Kraft treten. Das operative Management der PCC SE besteht dann ab Eintragung ins Handelsregister aus einem Dreier-Vorstand: Dr. Peter Wenzel rückt in den neu gebildeten Vorstand auf und übernimmt den Vorstandsvorsitz. Dem Vorstand gehören zudem die bisherigen Geschäftsführenden Direktoren Ulrike Warnecke und Dr. Alfred Pelzer an. Dr. Peter Wenzel leitet bisher den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung und ist dann im Vorstand darüber hinaus für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich. Die Zuständigkeiten von Ulrike Warnecke für Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit sowie von Dr. Alfred Pelzer für die Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb bleiben unverändert gegenüber ihren bisherigen geschäftsführenden Funktionen.

Waldemar Preussner, Alleinaktionär der PCC SE und bisheriger Verwaltungsratsvorsitzender, übernimmt den Vorsitz im neu gebildeten Aufsichtsrat. Dr. Hans-Josef Ritzert rückt als Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender in das Gremium. Er ist Chemiker und war der PCC SE bisher schon als Berater verbunden. Komplettiert wird der Aufsichtsrat durch Reinhard Quint, langjähriges Mitglied des vorherigen Verwaltungsrats.

Duisburg, den 18. August 2020

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

9. Per Verweis einbezogene Informationen

Angaben aus den folgenden Informationen, die als PDF-Download online verfügbar sind, werden auf Grundlage von Artikel 19 Absatz 1 e) der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) per Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen und sind Bestandteil des Basisprospekts. Auf diese Angaben wird im Kapitel 8 „Finanzteil“ (Seite 56 f) verwiesen.

Informationen	Seite
Geschäftsbericht 2020 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2020.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS):	
- Konzernbilanz	62-63
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	64
- Konzerngesamtergebnisrechnung	65
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	66-67
- Konzernkapitalflussrechnung	68-69
- Konzernanhang	70-134
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020	135-138
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 135 bis 138 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geschäftsbericht 2019 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS):	
- Konzernbilanz	44-45
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	46
- Konzerngesamtergebnisrechnung	47
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	48-49
- Konzernkapitalflussrechnung	50-51
- Konzernanhang	52-114
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019	115-118
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 115 bis 118 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (HGB) (http://PCC-SE-Jahresabschluss-2020-HGB.pcc.eu)	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020	4-6
- Gewinn- und Verlustrechnung	21
- Bilanz	22-23
- Kapitalflussrechnung	24
- Anhang	25-40
Der in diesem Dokument auf den Seiten 4 bis 6 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	

Informationen	Seite
Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS) (http://PCC-SE-Einzelabschluss-2020-IFRS.pcc.eu)	
- Gesamtergebnisrechnung	4
- Bilanz	5
- Eigenkapitalveränderungsrechnung	6
- Kapitalflussrechnung	7
- Anhang	8-43
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020	44-46
Der in diesem Dokument auf den Seiten 44 bis 46 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020.	
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2021 (IFRS) http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2021-IFRS.pcc.eu	1-4
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2021 (IFRS) http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2021-IFRS.pcc.eu	1-4

Erklärung:

Die nicht durch Verweis in diesen Wertpapierprospekt aufgenommenen Teile des

- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS),
- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS),
- geprüften Jahresabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (HGB) und
- geprüften Einzelabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2020 (IFRS)

sind für den Anleger nicht relevant.

Bei den nicht durch Verweis in diesen Basisprospekt aufgenommenen Teilen der oben aufgeführten Informationen, handelt es sich um keine Pflichtangaben.

Über die in diesem Kapitel 9 genannten Hyperlinks (Verlinkungen) hinaus enthält dieser Prospekt weitere Hyperlinks. Diese Hyperlinks führen zu Informationen auf Websites, die nicht Teil des Prospekts sind und nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt wurden.

Impressum

Herausgeber:

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland
Internet: www.pcc.eu

PCC SE, Duisburg
Oktober 2021
Alle Rechte vorbehalten.

Informationen zu PCC-Anleihen:

PCC SE
Bereich Direktinvest
Baumstraße 41
47198 Duisburg
Telefon: +49 (0)2066 90 80 90
Telefax: +49 (0)2066 90 80 99
E-Mail: direktinvest@pcc.eu
Internet: www.pcc-direktinvest.eu



Dieser Basisprospekt
ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



PCC. Direktinvest